

jugendring düsseldorf

JUGEND
RING Düsseldorf



Jahresbericht 2020





 jugendring-duesseldorf.de  [@jugendring-duesseldorf](https://www.instagram.com/jugendring-duesseldorf)

BILDNACHWEISE

Seite 12, ganz unten rechts: Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Wilfried Meyer

Seite 44: Foto: D.Live

Alle anderen Fotos: Jugendring / Pixabay / Unsplash / Pexels - CCO

LIZENZEN UND WEITERNUTZUNG

Wir freuen uns, wenn ihr Texte aus diesem Jahresbericht weiterverwendet oder postet. Eine kurze Quellenangabe (Jugendring Düsseldorf) genügt dafür (Lizenz: CC-BY). Die Fotos vom Jugendring, **die keine Personen zeigen**, dürft ihr ebenfalls gerne weiterverwenden, auch ohne Quellenangabe (Lizenz: CCO).

IMPRESSUM

Jugendring Düsseldorf e. V., Goethestr. 83 (Hinterhaus), 40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 975377 0, Fax: 0211/ 975377 50, E-Mail: info@jugendring-duesseldorf.de

Redaktion: Paul Dettmering, E-Mail: medien@jugendring-duesseldorf.de

V. i. S. d. P: Achim Radau-Krüger, Achim.Radau-Krueger@jugendring-duesseldorf.de



Vorwort

Was war das ein Jahr

Wie jedes Jahr stellen wir hier die Highlights unserer Arbeit vor, um einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren. Doch das Jahr 2020 war nicht normal.

Was hatten wir alles für das Jahr geplant: Vollversammlungen, Arbeitskreise, Vorstandssitzungen, Klausurtagungen, Social Day, Aktionen zur Kommunalwahl, EA Party, Medientage mit vielen Workshops, eine große Präsenz zum Weltkindertag, den Umzug der Geschäftsstelle und ein Sommerfest, mit dem wir uns bei einer großen Party vom altvertrauten Haus der Jugend verabschieden wollten.

Wie ihr wisst, kam es anders, als wir das Jahr geplant hatten. Plötzlich bestimmten Worte wie Präsenzveranstaltung, digitale- / Hybridversammlung, Hygiene-/Schutzkonzepte und Handlungsempfehlungen unsere Planungen und bewegten uns, die meisten der geplanten Veranstaltungen zu überdenken, zu verschieben oder abzusagen. Bei jeder einzelnen Entscheidung stand stets der Schutz der Teilnehmer*innen im Vordergrund.

Die erste große Veranstaltung, die beeinflusst wurde, war die für März geplante Jahreshauptversammlung. Wir entschlossen uns diese abzusagen. Im Juni konnten wir tatsächlich in einer Präsenzveranstaltung die Jahreshauptversammlung abhalten. Hier mussten wir uns auch „still und heimlich“ vom bisherigen Haus der Jugend verabschieden.

„Still und heimlich“ war aber nur der Abschied vom Haus der Jugend. Die Arbeit des Jugendrings blieb trotz der neuen Umstände laut und offensiv. So stemmte das Team der Geschäftsstelle neben den Vorbereitungen für den Umzug im 2. Quartal auch die Herausforderung, sich in kürzester Zeit mit geeigneten Programmen für Webmeetings wie Zoom, Microsoft Teams, JITS und Co. auseinanderzusetzen.

Dieses Wissen wurde schnell genutzt um alle geplanten Veranstaltungen auf eine digitale- / hybride Durchführung zu prüfen und die Konzepte ggf. auf die neue Situation anzupassen.

Trotz aller Bemühungen mussten wir vereinzelt Veranstaltungen absagen. Ebenso unterstützte unser Team unsere Mitgliedsverbände dabei, die Verbandsarbeit in neuer Form aufrecht zu halten und richtete dafür einen extra Informationsblock „Digitale Jugendarbeit“ auf unserer Homepage ein. Wir eröffneten auch einen Bereich „FAQ zur aktuellen Situation für die Jugendarbeit“ ein, um unsere Mitgliedsverbände immer auf dem Laufenden zu halten.

Aber nicht immer beeinflusste die Coronaschutzverordnung unser Handeln. So konnten wir unsere digitalen Angebote zur Kommunalwahl wie geplant umsetzen. Neben dem Kandidat*innencheck brachten wir dieses Jahr auch den Düssel-O-Maten ins Netz. Mit diesem Angebot haben wir viel mehr mediale Aufmerksamkeit bekommen und mehr Jugendliche erreicht, als wir erwartet hatten. Auch der OB Check als hybride Veranstaltung wurde gut angenommen. Wie gesagt, viele Aktionen sind auch nicht durchgeführt worden. So wurde die EA Party abgesagt. Als kleine Wiedergutmachung haben wir einen Adventskalender mit täglichen Gewinnen für unsere Ehrenamtlichen auf die Website gebracht. Ich könnte noch viele Aktionen nennen, aber eigentlich ist der Text schon jetzt zu lang für ein Vorwort.

Trotzdem muss ich noch einen Punkt „loswerden“: Im Namen des Vorstandes möchten ich mich bei allen unseren Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle für die großartige Arbeit und den unermüdlichen Einsatz bei der Digitalisierung unserer Aktivitäten im letzten Jahr bedanken.

Bedanken will ich mich aber auch bei unseren Mitgliedsverbänden, die zum größten Teil ehrenamtlich



organisiert sind. Ihr habt unglaubliches geleistet. Ihr habt außerörtliche Ferienfreizeiten geplant, ihr habt um sie gehofft und gebangt und spontan nach dem Absagen innerörtliche Angebote erarbeitet. Euer Antrieb war es stets, mit euren Kindern und Jugendlichen im Kontakt zu bleiben und Gruppenstunden, Treffen oder offene Angebote durchzuführen, ob digital oder in real. Ihr wolltet Normalität, Abwechs-

lung und Zusammengehörigkeit für eure Mitglieder. Wir sind überzeugt, dass es euch gelungen ist. In der Zuversicht euch noch in diesem Jahr wieder zu größeren Veranstaltungen begrüßen zu können endet das Vorwort.

Bleibt bitte gesund.

Christian Banz, 1. Vorsitzender

Inhalt

trägerverein & geschäftsstelle

Der Jugendring Düsseldorf	6
Vollversammlungen 2020	7
Finanzierung unserer Arbeit.....	8
Gremien und Arbeitskreise	9
Jugend trifft Politik 2020.....	11
Veränderungen beim Jugendring	12
Ende des Projekts EinWandFrei.....	12
Servicestelle Demokratische Jugendbildung	12
Auszug aus dem Haus der Jugend.....	12
Medienverleih.....	14
Bildungskick.....	14

aus unseren fachbereichen

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Launch der neuen Website	15
Projekt-Websites und Corporate Design	16
Jugendring News - Newsletter	17
Social Media	17
Print- und Werbematerialien.....	17
Digitale Infrastruktur für die Verbände.....	17
Teamintern: Schulungen und Koordination	17
Bildungsarbeit.....	18
Aktionsgemeinschaft „Jugendverbände stärken“ 2020	18
Bildungsarbeit unter Coronabedingungen.....	18
Verbandszeug – die Fortbildungsreihe für Jugendleiter*innen.....	18
Juleica	22
Kinder- und Jugendschutz im Jugendring	24
Fachstelle Demokratische Jugendbildung.....	25
Planungen für 2021.....	25



Servicestelle Partizipation.....	26
Beteiligung in Zeiten von Corona.....	26
„Jugend checkt Düsseldorf“ und Bezirkschecks.....	27
Online-Aktivitäten der Servicestelle.....	29
Spielplatzgestaltung.....	29
Weitere Beteiligungsprojekte.....	31
Fanprojekt Düsseldorf.....	32
Die Arbeit des Fanprojekts vor Corona.....	32
Fanarbeit in Zeiten von Corona.....	32
Ausblick auf 2021.....	34
youpod.de – das Düsseldorfer Jugendportal.....	36
Das Ziel von youpod.de.....	36
Das Jugendfestival.....	36
Video-Podcast.....	37
Corona-Infos und Corona-Podcast.....	37
youpod-Redaktionsgruppe.....	38
Instagram.....	39

projekte & aktionen 2020

#geh wählen20.....	40
Kandidat*innen-Check.....	40
Video-Angebote.....	41
Infobroschüre für Schulen und Multiplikator*innen.....	41
Veranstaltungen zur Kommunalwahl.....	42
Düssel-O-Mat.....	43
Lernort Stadion – BildungsKick.....	44
Projektstart 2020.....	44
Die ersten vier Wochen mit Projektkoordination.....	46
Planungen 2021.....	46

anhang

Vorstand 2020.....	47
Mitgliedsverbände 2020.....	48
Mitarbeiter*innen beim Trägerverein des Jugendrings Düsseldorf.....	50
Fachbereiche Jugendring Düsseldorf /Trägerverein.....	51
Leitbild des Jugendrings Düsseldorf.....	51
Positionspapier: Wohnraum für die Zukunft.....	54



trägerverein & geschäftsstelle

Der Jugendring Düsseldorf

Der Jugendring Düsseldorf ist die Arbeitsgemeinschaft von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendinitiativen in Düsseldorf. Wir vertreten die Anliegen und Interessen aller junger Menschen in unserer Stadt. Die Vielfalt unserer Mitglieder ist die Stärke des Jugendrings.

Im Jugendring spiegelt sich die Vielfalt der Jugendverbände mit den unterschiedlichsten Werteorientierungen wider. Wir stehen für das interkulturelle Zusammenleben aller Menschen unter der Bedingung der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung; unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen in Düsseldorf. Zu den wichtigsten Merkmalen der Arbeit des Jugendrings zählen daher die Förderung

und Unterstützung der Selbstbestimmung, Selbstorganisation und demokratische Mitbestimmung junger Menschen. Als Zusammenschluss Düsseldorfer Jugendgruppen, -verbänden, -initiativen, Träger von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und weiteren Projekten haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie als jugendpolitische Interessenvertretung in Düsseldorf.

Die Mitgliedschaft im Jugendring ist freiwillig. Eine Mitgliedschaft der Jugendorganisationen der Parteien ist nicht möglich. Der Jugendring Düsseldorf kooperiert mit dem Düsseldorfer Jugendrat und mit dem RPJ (Ring der politischen Jugendorganisationen).

Die Vollversammlung ist das oberste Organ. Bei ihr liegt die Gesamtplanung der Arbeit. Sie tagt mehrfach im Jahr und setzt sich aus den Delegierten der



Mitgliedsorganisationen zusammen; der Delegiertenschlüssel orientiert sich an der Größe des Mitgliedsverbandes. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung arbeitet der Vorstand des

Jugendrings. Er vertritt den Düsseldorfer Jugendring nach innen und außen. Unterstützt wird er dabei vom hauptberuflichen Personal der Geschäftsstelle.

Vollversammlungen 2020

Das Jahr 2020 war auch für die Durchführung der Vollversammlungen eine große Herausforderung. Die erste Vollversammlung im März musste durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Zeiten der Pandemie erst verschoben und in einem zweiten Schritt dann endgültig abgesagt werden.

Wir haben im Juni eine letzte Vollversammlung im Haus der Jugend in Präsenz durchgeführt. Dabei haben wir großen Wert auf die Einhaltung der damals gültigen Hygiene- und Infektionsvorschriften gelegt. Auf der Sitzung haben wir dann viele Punkte von der vorgesehenen Tagesordnung aus dem März nachgeholt. Zentraler Bestandteil waren die Wahlen zum Vorstand. Christian Banz wurde im Amt bestätigt, neu in den Vorstand wurde Cedric Watermann (Ev. Jugend) gewählt.

Die Delegierten verabschiedeten einstimmig die gemeinsame Liste der Jugendverbände der stimmberechtigten Mitglieder im JHA als Vorschlag für den Rat nach der Kommunalwahl. Außerdem fasste die Vollversammlung einen Beschluss zu den Ideen, Wünschen und Forderungen der Jugendverbände für den Kinder- und Jugendförderplan 2021–2025. Die Verbände berichteten über ihre Situation während des Lockdowns und über die ersten Ansätze zur „Wiedereröffnung“ der Jugendverbände in Präsenzaktionen. Gemeinsam wurden die aktuellen Vorgaben für die Ferienmaßnahmen innerhalb Düsseldorfs diskutiert. Und es wurde die Kommunalwahlkampagne des Jugendrings in Zeiten von Kontaktbeschränkungen vorgestellt.



Bei der zweiten Vollversammlung im September 2020 haben wir uns digital getroffen, da es nicht einfach war, einen Tagungsort für die Vollversammlung zu finden, der den Anforderungen an die geltenden Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen entspricht.

Auf der Vollversammlung haben wir uns ausführlich über die aktuelle Situation in den Mitgliedsverbänden ausgetauscht. Viele Verbände haben in den Sommerferien innerörtliche Ferienmaßnahmen unter den neuen Bedingungen und Herausforderungen angeboten. Nach den Sommerferien lief die Verbandsarbeit langsam wieder in Präsenz an. Trotzdem nutzten viele Verbände die Informationen, Tools und Tipps zur „Digitalen Jugendarbeit“ auf der Jugendring-Website. Aktuelle Informationen zur Jugendarbeit in Zeiten von Corona konnten die Verbände von der entsprechenden



Sonderseite beziehen. Beide Sonderseiten wurden auch weiterhin laufend aktualisiert. Die zweite Vollversammlung fand nach den Kommunalwahlen statt. Der Vorstand gab einen ersten Überblick und eine erste Einschätzung zu möglichen jugendpolitischen Veränderungen in Düsseldorf. Abzuwarten blieb zu dem Zeitpunkt noch die Stichwahl zum Oberbürgermeister in Düsseldorf. Auf der Vollversammlung konnten wir Katharina Schunck als neue Mitarbeiterin der neugeschaffenen Servicestelle „Demokratische Jugendbildung“ vorstellen.

Die dritte Vollversammlung im Dezember wollten wir eigentlich gerne wieder in Präsenz durchführen. Leider zwang uns die akute pandemische Lage, aber auch unsere Verantwortung gegenüber den ehrenamtlichen Delegierten und unseren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen auch diese Vollversammlung wieder digital durchzuführen. Der sogenannte „Lockdown light“ führte erneut zu Einschränkungen bei Präsenzveranstaltungen der Jugendverbände.

Der Vorstand informierte die Mitgliedsverbände über die ersten Regelungen des Jugendamtes für die Ferienfreizeiten 2021: Das Jugendamt rät den Verbänden von Ferienfreizeiten im Ausland ab. Die

großzügige Ausfallregelung für Ferienfahrten ins Ausland für das Jahr 2020 würde 2021 nicht mehr gelten. Weiterhin stellten wir die Planungen für „Jugend trifft Politik 2021“ vor. Hier planten wir, der pandemischen Situation in Deutschland angepasst, äußerst flexibel. Weiterhin stellte der Vorstand die Termin- und Veranstaltungsplanung für das nächste Jahr vor. Immer aber mit dem Hinweis, dass der Schutz der Kinder und Jugendlichen bei den Planungen im Vordergrund steht und wir auf die dynamischen Entwicklungen flexibel reagieren müssen.

Außerdem wurde auf der Vollversammlung Arne Zaefferer als Bildungsreferent verabschiedet. Er hat den Jugendring in Richtung der Nordseeinsel Borkum verlassen. Wir konnten aber auf der Vollversammlung auch unsere neue Mitarbeiterin Stefanie Stausberg für das neue Projekt „Bildungskick – Lernort Stadion Düsseldorf“ vorstellen. Weiterhin hat die Vollversammlung beschlossen, dass es gerade in den jetzigen Zeiten wichtig ist, zu zeigen, dass es Jugendverbandsarbeit und die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen noch gibt. Hierzu richtet der Vorstand einen Arbeitskreis zur Planung einer Kampagne ein.

Finanzierung unserer Arbeit

Der Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e. V. ist der Rechts- und Vermögensträger der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände. Über den Trägerverein werden alle Rechts- und Geldgeschäfte der Arbeitsgemeinschaft abgewickelt. Er ist Anstellungsträger für das hauptberufliche Personal des Jugendrings und seiner Projekte.

Die Arbeit des Jugendrings finanziert sich insbesondere aus laufenden öffentlichen Zuschüssen der

Landeshauptstadt Düsseldorf, des Landes NRW, der Deutschen Fußballliga (DFL), der DFL-Stiftung, sowie im geringeren Umfang aus Eigenmitteln, Spenden, Mitglieds- und Teilnehmerbeiträgen sowie einmaligen Zuwendungen und Zuschüssen. Die Mitglieder des Vereins werden von der Vollversammlung des Jugendrings gewählt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön bei allen Partner*innen für die Unterstützung!



Gremien und Arbeitskreise

Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025

Seit Sommer 2019 hat sich ein Arbeitskreis mit der Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans für den Zeitraum 2021-2025 beschäftigt. Die Themen, die im Arbeitskreis beraten wurden, hatten die Jugendverbände auf der Vollversammlung im Juni 2019 vorgeschlagen. Weiterhin wurden Themen von den Wochenenden „Jugend trifft Politik“ mit in die Beratungen einbezogen.

Ein erstes Ergebnis haben die Verbände auf der Vollversammlung im Dezember 2019 beschlossen. Auf dieser Grundlage hat der Arbeitskreis für die Vollversammlung im März dann ein Beschlusspapier entwickelt. Leider musste die Vollversammlung im März ausfallen, daher konnten die Jugendverbände und Delegierten erst im Juni eine endgültige Entscheidung treffen. Auf der Vollversammlung wurde dann ein Katalog mit zwölf Forderungen in unterschiedlichen Prioritäten von den Delegierten verabschiedet. Mit diesem Votum konnten dann die Verhandlungen mit dem Jugendamt zu dem neuen Förderplan fortgesetzt werden. Nun liegt ein gemeinsamer Vorschlag der Verwaltung des Jugendamtes mit dem Jugendring und weiteren freien Trägern vor.

Im Februar 2021 entscheidet der Rat der Stadt Düsseldorf über den Haushalt der Stadt und die mittelfristige Finanzplanung. Eine Vielzahl unserer Ideen, Wünsche und Forderungen steht auf der Vorschlagsliste der Verwaltung für den Haushalt 2021 und die Folgejahre. Sicher erscheint, dass wir zum ersten Mal die Möglichkeit einer Grundförderung für die Arbeit der einzelnen Jugendverbände erhalten. Diese Grundförderung soll bis zum Jahre 2025 kontinuierlich bis auf 2500 Euro im Jahr pro Verband ausgebaut werden. Ein weiterer Schwerpunkt des nächsten Kinder- und Jugendförderplans wird der Auf- und Ausbau der internationa-

len Jugendarbeit mit unseren Partnerstädten sein. Außerdem soll ein Modellprojekt „Inklusion in der Jugendverbandsarbeit“ über den Plan initiiert werden. Ein Großteil unseres Zwölf-Punkte-Katalogs soll im Förderplan berücksichtigt werden.

Jugendhilfeausschuss und AK Jugendpolitik

Dem AK Jugendpolitik gehörten im Jahr 2020 Karl-Hermann Otto (Ev. Jugend), Zora Bobbert (SJD – Die Falken), Philipp Jung (BDKJ), Andreas Kremer (SJD – Die Falken), Christian Banz (Jugendring) und Achim Radau-Krüger an. Der AK hat die JHA-Sitzungen vorbereitet und die Positionen der Jugendverbände abgestimmt.

2020 war die Arbeit des Jugendhilfeausschusses durch die Pandemie stark behindert. Von März bis Juni konnte der JHA nicht tagen. Trotzdem wurde der Kontakt zur Verwaltung und der Jugendpolitik über Videokonferenzen und Telefonate gehalten.

AG Jugendförderung nach 78 SGB VIII

Die AG setzt sich aus Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den Jugendverbänden zusammen. Sie befasst sich als Fachgremium mit allen Belangen dieser Arbeitsfelder. Aus der AG 78 heraus entstanden verschiedene Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025. Weiterhin bereitet die AG 78 die Fachdialoge für die Fachkräfte in der Jugendarbeit vor. In der AG 78 stimmen sich die Träger intensiv über einen Vorschlag zur Verteilung der Mittel für Investitionskosten in der Jugendarbeit ab. Aber auch für die AG 78 brachte die Pandemie zahlreiche Einschränkungen.

Gemeinsam mit der Evangelischen Jugend haben wir insbesondere im Zeitraum März bis Mai einen intensiven Austausch der Freien Träger unter Einbeziehung der Verwaltung des Jugendamtes über Videokonferenzen ermöglicht. Gerade auch in



der AG 78 zeigte es sich, dass alle Träger versucht haben, so gut wie möglich mit den Kindern und Jugendlichen insbesondere in der offenen und Jugendverbandsarbeit in Kontakt zu bleiben. In der nächsten Zeit sollten die Möglichkeiten und die Risiken einer Digitalisierung der Jugendarbeit abgewogen und konkrete Maßnahmen miteinander vereinbart werden. Es hat sich gezeigt, dass es in diesem Bereich in den unterschiedlichsten Feldern noch einen großen Nachholbedarf gibt.

Kriminalpräventiver Rat (KPR)

Der Jugendring ist Mitglied im Kriminalpräventiven Rat und im Ausschuss Sport und Sicherheit. Die Geschäftsführerin des KPR ist Mitglied im Beirat des Fanprojektes. Auch der KPR konnte im Jahr 2020 nicht so wie gewohnt tagen.

Beirat Puls

Der Jugendring Düsseldorf beteiligt sich am Beirat der schwul-lesbischen Jugendeinrichtung Puls. Die schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf ist Mitglied im Jugendring und es werden immer wieder gemeinsame Arbeitsprojekte durchgeführt.

Beirat Mahn- und Gedenkstätte

Achim Radau-Krüger vertritt den Jugendring im Beirat der Mahn- und Gedenkstätte.

Veranstaltergemeinschaften Lokaler Rundfunk in Düsseldorf

Der Jugendring Düsseldorf wird durch Christian Banz in der Veranstaltergemeinschaft von Antenne Düsseldorf vertreten.

Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe

In der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe sind momentan 36 Jugendringe aus den Großstädten zusammen geschlossen. Die AG ist ein freiwilliger Zusammenschluss auf Bundesebene. Ende März 2020 sollte die jährliche Konferenz der AG beim Kreisjugendring München-Land stattfinden.

Dann kam am 16. März der Lockdown aufgrund der Pandemie und wir konnten die geplante dreitägige

Konferenz in Präsenz nicht durchführen. Kurzfristig haben wir eine eintägige Videokonferenz am 28. März durchgeführt. Auf der Konferenz stand natürlich die aktuelle Situation im Vordergrund. Bei der Konferenz haben wir uns gemeinsam dazu entschieden, die Arbeitsweise der AG in der Zeit der Pandemie zu verändern.

Wir haben uns etwa alle zwei Monate zu einer gemeinsamen Videokonferenz getroffen und uns über viele thematische Dinge ausgetauscht. Der Kontakt und der Austausch unter den Jugendringen stand dabei im Vordergrund. Außerdem haben wir zum Ende des Jahres das Positionspapier „Wohnraum für die Zukunft“ (s. Seite 54) verabschiedet. Darüber hinaus haben wir optimistisch die Planungen für einen gemeinsamen Messestand auf dem Deutschen Jugendhilfetag (DJHT) im Mai 2021 vorangetrieben. Die AG steht in einem engen Austausch mit dem Bundesjugendring. Zusätzlich haben wir unsere Aufnahmekriterien für die Arbeitsgemeinschaft überarbeitet. Auch das eintägige Austauschtreffen, das normalerweise in Präsenz in Hannover stattfindet, musste abgesagt werden.

2021 soll die dreitägige Konferenz im März in Essen zum Thema „Digitalisierung der Jugendverbandsarbeit“ nachgeholt werden. Voraussichtlich muss auch die Präsenzveranstaltung ausfallen und in eine Videokonferenz umgewandelt werden. Wir hoffen nun, dass wir uns im November 2022 zu einer Präsenzveranstaltung treffen können und 2022 unsere Wochenendveranstaltung in München-Land nachholen können.

Koordinierungsgruppe der Stadt- und Kreisjugendringe NRW

In dem Arbeitskreis sind momentan mehr als 14 Stadt- und Kreisjugendringe aus NRW und der Landesjugendring vertreten. Die Stadt- und Kreisjugendringe haben sich mit verschiedenen jugendpolitischen Fachthemen sowie den Auswirkungen der Pandemie auf die Jugendverbandsarbeit im letzten Jahr befasst. Ein Schwerpunkt waren auch die Aktionen der kommunalen



Jugendringe zu den Kommunalwahlen in NRW. Außerdem hat sich die Koordinierungsgruppe für eine Verankerung der Stadt- und Kreisjugendringe in den Gremien des Landesjugendrings eingesetzt und hofft diesen Prozess in 2021 abschließen zu können.

Bildungskonferenz

In der Bildungskonferenz für die Bildungslandschaft Düsseldorf vertritt Achim Radau-Krüger den Jugendring Düsseldorf.

Jugend trifft Politik 2020



Als wir zu Beginn des Jahres nicht ahnen konnten, was das Jahr 2020 für uns bereithalten würde, konnten wir noch Jugendliche, Verwaltung und Politik zum gemeinsamen Kennenlernen, Arbeiten und Austauschen am 17. und 18. Januar 2020 in die Jugendbildungsstätte Hattingen einladen:

Gemeinsam Politik erleben, Mitbestimmen, Fragen stellen, ins Gespräch kommen, diskutieren, sich austauschen und eigene Themen einbringen. Jugend trifft Politik bietet die Möglichkeit von Freitagabend bis Samstagmittag Menschen aus den Düsseldorfer Jugendverbänden, Politik und Verwaltung kennen zu lernen, miteinander zu diskutieren und Themen unserer Stadt zu bespre-

chen. Themen, die Jugendliche in Düsseldorf und ihre Arbeit im Jugendverband betreffen, stehen natürlich im Vordergrund. Insgesamt nahmen 37 Menschen aus Jugendverbänden, Politik und Verwaltung teil. Aus zahlreichen Themenwünschen wurden vier ausgewählt und in Kleingruppen bearbeitet: ÖPNV und Mobilität, Antidiskriminierung und Demokratieförderung in Jugendverbänden, Jugend bei der Kommunalwahl sowie Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit.

Aus zuletzt genannter Arbeitsgruppe entstand einige Wochen später das [Nachhaltigkeits-Special mit Wiki und Checkliste](#) auf der Website des Jugendrings.



Veränderungen beim Jugendring

Ende des Projekts EinWandFrei

Nicht nur die Pandemie und der Umzug, verbunden mit dem Abriss des Haus der Jugend, bedeutete eine Herausforderung für die Arbeit des Jugendrings Düsseldorf. 2020 gab es weitere einschneidende personelle und letztlich auch inhaltliche Veränderungen. Nachdem Dennis Kollin ankündigte, den Jugendring im Frühjahr verlassen zu wollen, befasste sich der Vorstand intensiv mit dem Graffiti-Schlichtungsprojekt EinWandFrei. In diesem Diskussionsprozess wurde deutlich, dass wir über zehn Jahre ein erfolgreiches Projekt im Bereich der Jugendsozialarbeit in Düsseldorf betrieben haben. Das Projekt hatte eine hohe Erfolgsquote und war auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Viele Jugendliche und junge Erwachsene wurden durch das Projekt begleitet und es konnten straf- und zivilrechtliche Folgen für die Jugendlichen und damit z. B. einhergehende Schulden verhindert werden. Jugendsozialarbeit gehört aber nicht unbedingt zu den zentralen inhaltlichen Aufgaben eines Jugendrings. Der Vorstand hat sich deswegen auf eine Einstellung des Projektes verständigt.

Servicestelle Demokratische Jugendbildung

In einem weiteren Schritt wurden dann die Ergebnisse der Diskussionen mit Jugendverbänden und den Teilnehmer*innen bei „Jugend trifft Politik“ ausgewertet. Eine zentrale Forderung war die Einrichtung eines Arbeitsbereichs zur demokratisch-historischen Bildung beim Jugendring. Daraufhin entwickelte der Vorstand ein Konzept für eine „Servicestelle Demokratische Jugendbildung“. Es war klar, dass ein solcher Bereich nicht ohne eine personelle Ressource eingerichtet werden kann. Dafür haben unsere Bildungsreferent*innen zu umfangreiche Aufgaben. Durch die Unterstützung der Verwaltung des

Jugendamtes konnten wir dann im Spätsommer die Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ einrichten (S.25).

Auszug aus dem Haus der Jugend

Im Sommer 2018 hat der Vorstand des Jugendrings das Gespräch mit dem Stadtdirektor und Jugenddezernenten Burkhard Hintzsche gesucht. Das Haus der Jugend war in die Jahre gekommen und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Einrichtung der Jugendarbeit. Auch die Grundsubstanz des Gebäudes war marode. Seit dem 1. Juli 2020 ist das Haus der Jugend Geschichte. Der Jugendring ist seit Juni 2020, voraussichtlich bis zum Sommer 2022, nun in neuen Räumlichkeiten auf der Goethestraße untergebracht. Im Juli 2020 begann der Abriss des alten Haus der Jugend und im Oktober begannen die Arbeiten für den Neubau des Haus der Jugend an der gleichen Stelle. Der Umzug nach 25 Jahren im Haus der Jugend hat in den Zeiten von Covid 19 die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und der Projekte stark gefordert. Die Vorbereitung, Durchführung und Koordination des Umzugs wäre schon in normalen Zeiten ein Kraftakt gewesen und nun kamen noch neue Herausforderungen und Bedingungen hinzu.

Das Sommerfest des Jugendrings sollte eigentlich der große Abschied vom Haus der Jugend werden. Leider machte es uns das Virus unmöglich, unsere alljährliche Feier mit rund 150 Besucher*innen durchzuführen. Wir hatten im Vorfeld zahlreiche Anfragen erhalten, da viele Ehrenamtliche und Freund*innen des Jugendrings ein letztes Mal im Haus der Jugend feiern wollen. Viele Menschen haben zahlreiche Erinnerungen an unterschiedlichste Veranstaltungen im Haus der Jugend. Wir freuen uns aber jetzt schon auf den Neubeginn und die Einweihung des neuen Haus der Jugend im Sommer 2022.





Medienverleih

Das Verleihprojekt des Jugendrings wurde auch 2020 weiter ausgebaut und es wurde ein neuer Katalog zu den Verleihgeräten herausgebracht. Über den Medienverleih hinaus haben wir 2020 gerade für den Bereich des pädagogischen Materials für z. B. Spiele mit Abstand zu den Sommerferien ausgebaut. Da die Ferienfreizeiten nicht wie am Anfang des Jahres geplant durchgeführt werden konnten, haben wir ein erweitertes Angebot für die Verbände und die Einrichtungen der Jugendarbeit geschaffen. Für 2021 wurde die Ausleihe von Geräten etc. digitalisiert. Wir ermöglichen jetzt die Buchung von Gerätschaften [direkt über unsere Website](#).

Bildungskick

Seit rund zwei Jahren haben wir immer wieder Gespräche mit Fortuna Düsseldorf und der DFL-Stiftung zur Errichtung eines Lernort Stadion in Düsseldorf geführt. Lernorte gibt es momentan an rund 20 Standorten von größeren Fußballvereinen. Manche Standorte sind nun schon mehr als zehn Jahre alt. Die Einrichtung eines solchen

Lernortes bedarf aber finanzieller und personeller Ressourcen. Gemeinsam mit dem Fanprojekt haben wir ein Konzept für einen Lernort in Düsseldorf entwickelt. Das Konzept fand nicht nur die Unterstützung durch Fortuna Düsseldorf und die DFL-Stiftung, sondern auch durch die Stadt Düsseldorf. Wir waren eigentlich schon im Februar/März 2020 so weit, den Lernort final an den Start zu bringen. Leider verursachte die Pandemie Verzögerungen bei der letzten Bewilligung der Finanzmittel durch unsere Partner*innen.

Diese Schwierigkeiten konnten im zweiten Halbjahr 2020 durch intensive Gespräche ausgeräumt werden und wir konnten im Dezember 2020 mit dem Projekt in Düsseldorf starten (S.44). Als weiteren Partner haben wir im November D.LIVE als Betreiber der Arena gewinnen können. D.LIVE stellt uns Räumlichkeiten in der Arena mietfrei zur Verfügung. Durch den neuerlichen Lockdown wird sich der Start mit konkreten Angeboten durch den Düsseldorfer Lernort in das späte Frühjahr 2021 verschieben.



aus unseren fachbereichen

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Jugendring existiert seit September 2019 mit einer halben Stelle und Paul Dettmering als Medienreferenten. Zum Aufgabenbereich gehört die Übernahme von Web-, Programmier-, Gestaltungs-, Planungs- und Koordinierungsaufgaben für den Jugendring, für die einzelnen Teams und Projekte. Die inhaltlichen Aspekte der einzelnen Projekte finden sich an den jeweiligen Stellen in diesem Jahresbericht, hier soll auf die einzelnen Aufgaben und technischen Hintergründe eingegangen werden.

Launch der neuen Website

In der sich bereits verschärfenden Corona-Situation erfolgte der bereits seit 2019 vorbereitete Launch der neuen Website des Jugendrings Düsseldorf. Die Website bietet neben zeitgemäßer Technik und Gestaltung einzelne Bereiche für die unterschiedlichen Sparten, Teams und Themen. Insbesondere vor dem Hintergrund



der Verlagerung jeglicher Jugendarbeit im Frühjahr 2020 in den digitalen Raum zeigte sich die Website als zentrale Anlauf- und Sammelstelle für die Aktionen, Informationen und Dienstleistungen des Jugendrings. Entsprechend schnell expandierten die Bereiche und Nutzung der Plattform. Die Blog-Funktion dient als elementare Informationsstelle für alle in der Jugendarbeit



tätigen Menschen. Unsere Erfahrungen im Bereich digitaler Jugendarbeit ließen wir in ein umfangreiches Special einfließen. Ein FAQ informiert zu den aktuellen Rahmenbedingungen und Einschränkungen der Jugendarbeit

Die neue Website lässt sich gut durch selbst programmierte Bausteine ergänzen: Die Informationsbereiche werden ergänzt durch eine durchsuchbare, verschlagwortete Download-Datenbank. Ein digitaler Adventskalender kümmerte sich um die Präsentation und Verlosung der Danke-Aktion für die in der Jugendarbeit ehrenamtlich Tätigen (S. 22). Die Servicestelle Partizipation kann ihre Berichte übersichtlich nach Stadtbezirken sortiert veröffentlichen. Und hinter den Kulissen bereits fertiggestellt: Die Umstellung unseres Medienverleihs auf eine digitale, durchsuchbare und einfach zu ergänzende Datenbank.

Projekt-Websites und Corporate Design

2020 galt es für zwei neue Projekte sowohl Websites, Funktionalitäten als auch Designs zu erstellen. Für das politische Bildungsprojekt **#gewählen20** (S. 40) wurde neben einer umfangreichen Info-Website eine umfangreiche Kandidat*innen-Datenbank programmiert, in die Parteien ihre Kandidat*innen selbst eintragen konnten. Die wählen-Website wurde speziell angepasst und für die Besucher*innen in einer statischen Version ausgeliefert. Dadurch ließen sich sehr hohe Besucher*innenzahlen und Sicherheit bei geringer Serverlast realisieren.

Für den Düssel-O-Maten wurde eine eigene Seite eingerichtet und das verwendete Plugin angepasst. Leider war dieses nicht gut skalierbar programmiert, so dass die Serverlast mit steigenden Besucher*innenzahlen exponentiell anstieg. Aufgrund der so eintretenden Serverüberlastung musste am Wahlwochenende der Düssel-O-Mat in eine statische Version geschaltet werden. Sollte der Jugendring zur nächsten Kommunalwahl erneut einen O-Maten planen, wird dieses Mal



auch für den Düssel-O-Maten ein serverless-Ansatz verfolgt. Das digitale Angebot wurde ergänzt durch eine Druckbroschüre, die in einer Auflage von 1500 Stück an Schulen, Bildungsträger, Jugendeinrichtungen und -verbände verteilt und sehr gut angenommen wurde.

Ein weiteres Projekt wurde gegen Ende 2020 vorbereitet: **Lernort Stadion - BildungKick** (S. 44). Hierfür galt es zunächst einen Namen zu finden, ein Logo und ein Corporate Design zu entwickeln und darauf aufbauend eine Website zu erstellen. Für die Website wurde weiterhin ein Workshop-Buchungssystem entwickelt und programmiert, das sich an den Bedürfnissen der Projektkoordination orientiert.



Jugendring News - Newsletter

Bereits im August verschickten wir einen eher spontan initiierten Newsletter an unsere Mitgliedsverbände und andere Akteure der Jugendarbeit in Düsseldorf. Schon länger geplant war ein regelmäßig wiederkehrender Newsletter mit etwas Vorlauf für die redaktionelle Arbeit. Mit der Dezember-Ausgabe konnten wir dieses Vorhaben dann umsetzen und veröffentlichten die erste reguläre Ausgabe von jugendring news. Alle zwei Monate berichten wir jetzt aus unserer Arbeit und aus den Verbänden. Wer den Newsletter erhalten möchte, möge sich bitte anmelden. Alle bisherigen Empfänger*innen werden wir dazu noch einmal gesondert anschreiben.



Social Media

Für die Social-Media-Auftritte des Jugendrings bei Instagram und Facebook wurde ein minimales Corporate Design kreiert und das Team digital in der Benutzung von Bildbearbeitungsprogrammen geschult. Für den teamübergreifenden Account vom Jugendring wurden eine Redaktionsgruppe und ein Redaktionsplan geschaffen, mit dem Ziel 2021 die Social-Media-Präsenz deutlich zu verbessern. Die Abonnenten-Zahl auf Instagram konnte 2020 um etwa 25 Prozent auf knapp 1000 Abonnent*innen gesteigert werden.

Print- und Werbematerialien

Neben einer neuen Beschilderung für die neuen Räumlichkeiten bekamen alle Jugendring-Mitarbeiter*innen 2020 neu gestaltete Visitenkarten. Für die Servicestelle Partizipation wurde

ein umfangreiches Werbematerialienpaket gestaltet und umgesetzt. Auch der Jahresbericht 2020 wurde in ein neues ansprechendes Print-Layout überführt, gedruckt und an Verbände und Partner*innen verteilt.

Digitale Infrastruktur für die Verbände

Nicht die Jugendarbeit an sich, auch die internen Abläufe in den Verbänden, Vereinen und Organisationen sind von den Corona-Einschränkungen betroffen. Um Sitzungen, Versammlungen, Wahlen und Abstimmungen auch digital zu ermöglichen, gibt es mittlerweile zahlreiche Tools. Zwei davon, nämlich OpenSlides und Antragsgrün bieten wir unseren Mitgliedsverbänden an. Diese sind nicht ohne weiteres kostenlos und selbst einzurichten. Da beide Dienste Open Source sind und wir beim Jugendring einen recht leistungsfähigen Server angemietet haben, können wir diese Dienste selbst hosten und unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen. Jeder, der die Dienste nutzen möchte, meldet sich bitte beim Medienreferat.

Teamintern: Schulungen und Koordination

Nicht nur durch die vermehrte Nutzung des Homeoffice: Insgesamt geht uns auf unserem Server manchmal der Überblick verloren. Um alle Unterlagen, Dokumente, Logos und Co. schnell zu finden haben wir eine teaminterne Website eingerichtet. Dafür haben wir die Microsoft-Lösung Sharepoint benutzt, die sich leicht mit unserer Kommunikations- und Cloudsoftware vernetzen lässt. Das Sharepoint diente 2020 auch als Sammelort für digitale Mitarbeiter*innen-Schulungen zur Bedienung der Website, zum Erstellen von Social-Media-Grafiken und mehr.



Bildungsarbeit

Aktionsgemeinschaft „Jugendverbände stärken“ 2020

Seit 2006 hat sich der Jugendring Düsseldorf in Kooperation mit dem BDKJ Stadtverband Düsseldorf, der Evangelischen Jugend Düsseldorf und SJD – Die Falken Düsseldorf die Förderung der Düsseldorfer Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zur gemeinsamen Aufgabe gemacht. Die Düsseldorfer Jugendverbände sollen unterstützt und für ihre Arbeit mit jungen Menschen qualifiziert werden. Außerdem sollen der Bekanntheitsgrad der Verbände erhöht und neue Ehrenamtliche für die Arbeit gewonnen werden. Auch die Teilnahme an den Vollversammlungen, Gespräche mit Mitgliedsverbänden und potentiellen neuen Mitgliedern, diversen Arbeitsgruppen des Jugendamtes wie dem AK Inklusion, dem Netzwerk für Umwelt und Gesellschaft und dem Mediennetzwerk sowie zum Thema Kinderschutz und Prävention gehören zu den Aufgaben der Bildungsreferent*innen beim Jugendring.

Seit September 2020 unterstützt die neuen Kollegin Nora Hippchen (Servicestelle Partizipation) und Katharina Schunck (Demokratische Jugendbildung) die Bildungsarbeit beim Jugendring.

Bildungsarbeit unter Coronabedingungen

Das Jahr 2020 ist bei den Bildungsreferent*innen mit den ganz normalen Planungen und Projektideen gestartet. Anfang März fand mit „Verbandszeug kompakt“ die letzte gemeinsame Veranstaltung in Präsenz statt. Nach den ersten Tagen des Lockdowns fand das erste gemeinsame Treffen via Zoom statt. Dort wurde beschlossen, dass das Verbandszeug und alle geplanten Veranstaltungen in eine digitale Form gebracht werden sollten. So entstand das „Verbandszeug digital“ mit insgesamt 15 neuen digitalen Fortbildungen.

Zur Kommunalwahl plante und organisierte die Aktionsgemeinschaft gemeinsam den OB-Check

für die Jugendverbände, der als Präsenzveranstaltung mit einem Stream gekoppelt war (S. 42).

Verbandszeug – die Fortbildungsreihe für Jugendleiter*innen

Die Teilnahme an den Verbandszeug-Veranstaltungen bietet den Teilnehmer*innen nicht nur die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung sondern auch eine Austauschmöglichkeit über den eigenen Verband/die eigene Gruppe hinaus. Über das gemeinsame Interesse an unterschiedlichen Themen haben sich bereits einige Kontakte und Kooperationen ergeben. Die Mitarbeiter*innen des Jugendrings nutzen die Fortbildungen, um gezielt mit Ehrenamtlichen aus den Verbänden in Kontakt zu treten, Einblicke in deren Arbeit zu bekommen, Bedarfe abzufragen und Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

Das Verbandszeug bietet eine Vielzahl überwiegend kostenloser Fortbildungen zu den unterschiedlichsten Themen. Erste Hilfe, Recht, Medien, Spiel und Infektionsschutz sind immer dabei, alle weiteren Fortbildungsangebote wechseln je nach Bedarf. In zwei Halbjahresbroschüren können die Angebote des Jugendrings, des BDKJ Düsseldorf, der Evangelischen Jugend Düsseldorf und der SJD – Die Falken KV Düsseldorf eingesehen werden. Auch andere Verbände wie das PULS, die Verkehrskadetten oder die Jugendfeuerwehr öffnen regelmäßig ihre Angebote.

Seit 2007 erscheint die Fortbildungsbroschüre anfangs jährlich, später halbjährlich mit einem umfangreichen Fortbildungsprogramm. 2020 konnten einige Fortbildungen aus dem Verbandszeug wie geplant stattfinden, auch der Fachtag „Verbandszeug kompakt“ Anfang März. Dass dies die letzte Veranstaltung im Haus der Jugend sein sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand. Als klar war, dass die Fortbildungen aufgrund der Corona-Pan-



demie nicht wie geplant stattfinden konnten, haben wir gemeinsam mit unseren Verbänden in kürzester Zeit aus unserem Verbandszeug das neue „Verbandszeug digital“ konzipiert und umgesetzt. Seit dem Beginn der Pandemie konnten wir so trotzdem Fortbildungen und Workshops anbieten, digital und alle ohne Kontakt von zu Hause aus. Unsere Erfahrungen dabei waren fast durchweg positiv und wir konnten feststellen, dass wir auf diesem ungewöhnlichen Weg teilweise mehr oder aber auch ganz andere Personen erreichen konnten als vorher. Von Seiten des Jugendrings haben 2020 folgende Schulungsangebote stattgefunden:

Neujahrs-Medien-Brunch (11. Januar 2020)

Begonnen hat das Jahr mit dem Neujahrs-Medien-Brunch. Bei Brötchen und Kaffee haben wir gemeinsam Brawlstars gespielt und an verschiedenen Stationen Stop-Motion-Filme gedreht, Fake News produziert sowie Lightwriting und einen Green screen ausprobiert. Natürlich stand dabei immer die Frage im Vordergrund, wie diese und andere Methoden pädagogisch sinnvoll in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden können.



Verbandszeug kompakt (7. März 2020)

Neben dem vielfältigen Angebot aus dem Verbandszeug haben wir 2019 einen eigenen Fachtag für Düsseldorfer Jugendleiter*innen organisiert und Menschen, die es werden wollen. Nachdem dieser sehr gut angenommen wurde, gab es den Wunsch aus unseren Mitgliedsverbänden, diesen im Jahr 2020 erneut anzubieten. Am 7. März 2020, als wir noch nicht ahnten, was in den folgenden Wochen

auf uns zukommen würde, konnten wir „Verbandszeug kompakt“ noch durchführen. Rund 40 junge Menschen nahmen an dem Fachtag teil. Es konnten zwei von acht angebotenen Workshops ausgewählt werden.



Die Themen waren dabei sehr vielfältig: Recht und Aufsichtspflicht für deine Jugendarbeit, Datenschutz – Was ist wichtig in der Jugendarbeit?, Stencil – für mehr Farbe und ein Workshop rund um Improvisationstheater standen am Vormittag auf dem Programm. Am Nachmittag wurden weitere vier Workshops angeboten: Einführung in die Gebärdensprache, Habt ein offenes Auge! – Kindeswohl und Prävention in der Jugendarbeit, Malen nach Zahlen – Flipchartgestaltung leicht gemacht sowie der Gruppenspielerworkshop Spiel mit!. Nach einer Mittagspause erwartete die Teilnehmer*innen ein interaktiver Input der Diversity-Beauftragten der Stadt Düsseldorf, Jana Hansjürgen. Am darauffolgenden Sonntag wurde zudem ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten, der wegen des hohen Anmeldestands spontan zweimal angeboten werden musste. So konnten alle Anforderungen und Stunden für die Verlängerung der Juleica an einem Wochenende erfüllt werden.



Online-Spieleabend (7. Mai 2020)

Viel Ungewissheit und kaum persönliche Kontakte – das prägte das Frühjahr 2020. Videokonferenzen nahmen stetig zu und viele engagierte Menschen aus der Kinder- und Jugendarbeit versuchten über digitale Angebote mit ihrer Zielgruppe in Kontakt zu bleiben. Das war am Anfang gar nicht so einfach. Wir wollten an diesem Abend Spiele ausprobieren, die man gemeinsam, zum Beispiel in einer Online-Gruppenstunde, spielen kann. Mit viel Spaß konnten wir Anregungen geben, wie mit Kindern und Jugendlichen online gespielt und damit generell in Kontakt getreten werden kann. Neben Spielen, die wir angeleitet haben, gab es Raum zum Erfahrungsaustausch.



Tool-Hopping (15. Mai & 30. November 2020)

Wir selbst mussten in diesem Jahr viel über Tools lernen, mit denen Online-Meetings, Workshops, Seminare und Fachtage abgehalten werden können. Dieses Wissen, was wir uns angeeignet haben, wollten wir gerne an andere weitergeben. Angefangen bei Zoom haben wir uns Kollaborationstools wie Padlet oder Pinnet angeschaut und sind dann zu Discord gehoppt. Im Kontrast zu kommerziellen Produkten haben wir uns schließlich noch Jitsi und BigBlueButton angeschaut und dabei immer wieder auch andere Tools eingebunden, z. B. für Brainstormings oder Feedbackrunden.

Alle Tools, Tipps und Tricks haben wir in unser Special „Digitale Jugendarbeit“ auf unserer Website einfließen lassen. Nach der großen Nachfrage im Frühjahr haben wir im November das Hopping ähnlich, aber leicht angepasst, sogar noch ein zweites Mal angeboten. Auch hier war die Nachfrage erneut sehr groß und das Feedback sehr positiv.

Recht und Aufsichtspflicht (22. Juni 2020)

Wie muss ich reagieren, wenn ich meine Gruppenmitglieder beim Sex erwische? Und was ist, wenn daraus ein Kind entsteht? Haften ich für Schäden, die Teilnehmer*innen verursacht haben? Wann muss eine Party zu Ende sein? Was kann ich tun, um mich generell rechtlich abzusichern? Diese und viele andere Fragen wurden an diesem Abend geklärt. Nach einer Einführung in die Themen Jugendschutz, Aufsichtspflicht und Haftung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit vielen Praxisbeispielen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre rechtlichen Fragen anzubringen. Die Schulung war eine rechtliche Grundlageneinführung für Jugendgruppenleiter*innen in Ferienmaßnahmen, in festen Jugendgruppen, aber auch für Honorarkräfte der Düsseldorfferien.

Prävention sexueller Gewalt (25. Juni 2020)

An diesem Abend wurden den Teilnehmenden die Grundlagen zum Thema „Sexuelle Gewalt“ vermittelt. In den Wochen des ersten Lockdowns hatten die meisten Kinder und Jugendlichen wenig bis keinen Kontakt zu Bezugspersonen außerhalb ihrer Familien. Fehlende Rückzugsräume, Sorgen und Ängste durch die ungewisse Situation und möglicherweise (sexuelle) Gewalterfahrungen waren und sind Teil ihres Alltags. Besonders in Ferienmaßnahmen können den Betreuer*innen diese Themen begegnen. Sie sind in einem entspannten Umfeld die ersten Ansprechpartner*innen nach einer langen Zeit im häuslichen Umfeld.

Leichte Sprache in der Jugendarbeit (11. November 2020)

Jugendarbeit ist bunt und vielfältig! Das zu vermitteln ist oft nicht einfach und hängt an vielen Stellen auch mit der verwendeten Sprache zusammen. Viele Jugendverbände und Jugendfreizeiteinrichtungen wünschen sich Zuwachs aus allen Lebensbereichen. Wie können also die Angebote besser vermittelt werden? Damit konnten sich die Teilnehmenden in diesem Workshop beschäftigen: Was ist die Leichte Sprache? Wer ist die Zielgruppe? Was sind die wichtigsten Regeln für den schriftlichen und mündlichen Gebrauch? Die Online-Schulung hat einen ersten



Einblick geboten und anhand medialer Beispiele Material zum Weitermachen geliefert.

Social Day Düsseldorf

Das Schulministerium hat Anfang April 2020 bekannt gegeben, dass Klassenfahrten und alle außerschulischen Aktivitäten bis zu den Sommerferien nicht mehr stattfinden dürfen. Dies bedeutete den Abbruch der Planungen für den Social Day 2020. Bereits vor dem Erlass entwickelte sich die Sorge, ob aufgrund der Pandemie und ihren Auswirkungen in diesem Jahr ausreichend Arbeitgeber*innen zur Betreuung der Jugendlichen gewonnen werden könnten. Zu diesem Zeitpunkt sollte erst noch die Situation mit den Sponsor*innen besprochen und ein weiteres Vorgehen entschieden werden. Dies wurde uns dann vom Ministerium abgenommen. Mit schwerem Herzen, aber in dem Bewusstsein, dass Schulen und auch Arbeitgeber*innen in der Pandemiesituation mit vielen Problemen und Organisationsschwierigkeiten zu kämpfen haben, hat sich der Jugendring somit entschieden den Social Day im Jahr 2020 abzusagen.

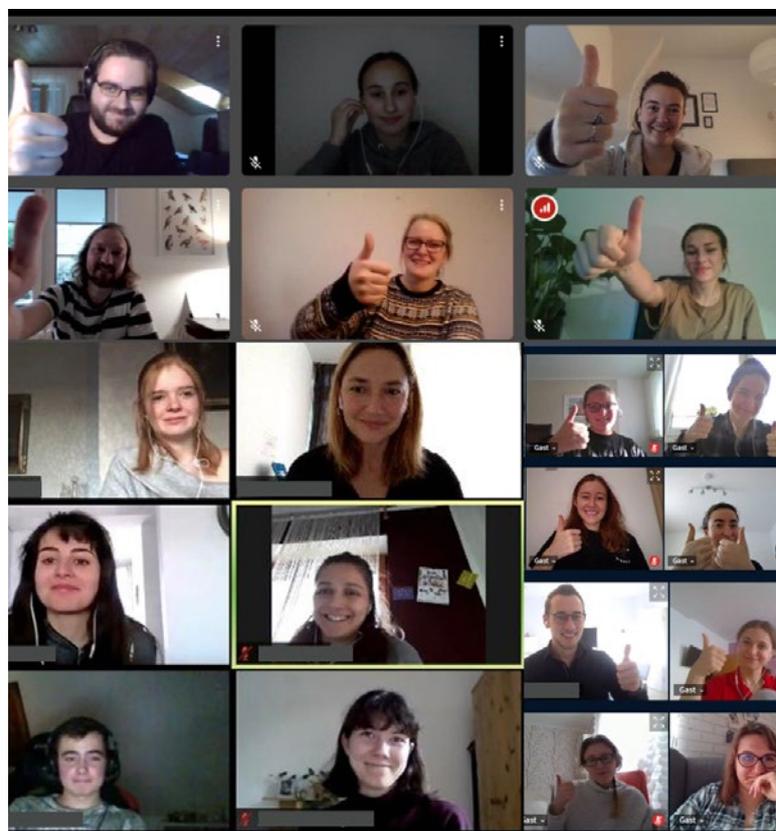
Jugendmedientage (14. & 15. November 2020)

Seit 2009 gab es jedes Jahr im November die Düsseldorfer Jugendmedientage. Lange war nicht klar, ob die zwölfte Auflage im Jahr 2020 stattfinden kann oder nicht. Nachdem die Lage sich im Sommer etwas entspannte, entwickelten wir ein neues Konzept, mit dem die Veranstaltung unter Berücksichtigung aller Vorgaben und Erlasse sicher durchgeführt werden hätte können. Workshops in kleinen Gruppen sollten in der ganzen Stadt verteilt an unterschiedlichen Orten stattfinden. Als die Jugendmedientage beinahe fertig organisiert waren, verschärfte sich die Lage wieder und die Regeln und Erlasse wurden wieder strenger. Eine vernünftige und sichere Durchführung war leider nicht mehr möglich und alle Präsenzworkshops mussten kurzfristig abgesagt werden. Fast alle Workshops waren zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht – was wieder gezeigt hat, wie groß die Nachfrage junger Menschen nach dieser Veranstaltung ist. Wenigstens hatten wir von vornherein drei Workshops als

DÜSSELDORFER JUGEND MEDIEN TAGE 20

reine Online-Workshops geplant. So gab es immerhin eine Premiere:

Zum ersten Mal konnten Teilnehmende zu Hause am Schreibtisch oder auf dem Sofa an den Düsseldorfer Jugendmedientagen teilnehmen, ihre eigene Website bauen, alles rund um das Arbeiten in der Medienbranche erfahren oder im „Boot-Camp: Digitale Kommunikation“ zu Profis in Videocalls werden. Die Stimmung war in den Workshops trotz der virtuellen Präsenz gut. Auch wenn virtuelle Workshops eine gute Ergänzung sein können, hoffen wir, dass wir uns kommendes Jahr wieder persönlich in den Räumen der EMBA treffen können. Neben dem fachlichen Austausch ist der persönliche Austausch ein wesentliches Element der Veranstaltung.



Juleica

Auch für die Juleica war 2020 kein einfaches Jahr. Zwar konnten wir einige Fortbildungsangebote aufrechterhalten oder Ersatz anbieten, viele Fortbildungen mussten aber auch abgesagt werden. Der Bundesjugendring hat daraufhin im Frühjahr beschlossen, dass alle Juleicas, die 2020 ablaufen würden, automatisch bis zum 31.12.2020 verlängert werden. Auch unsere für 2020 geplante Gruppenleitungsschulung konnte nicht stattfinden. Entsprechend war die Zahl der neu beantragten Juleicas dieses Jahr im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringer.

Juleica-Willkommenspaket

Seit Herbst 2015 erhalten alle neuen Juleica-Antragstellenden ein kleines Willkommenspaket. Darin enthalten sind ein exklusives Düsseljuleica-Multitool, ein kleines Spielebuch, eine Liste aller Juleica-Vergünstigungen in Düsseldorf und Umgebung, das aktuelle „Verbandszeug“ mit Fortbildungen für Jugendleitungen, Aufkleber und ein Anschreiben.

Danke-Aktionen für Juleicabesitzer*innen und weitere Ehrenamtler*innen:

VIP-Loge im ISS-Dome

Immerhin konnten wir zu Beginn des Jahres noch zwölf Juleica-Besitzer*innen in eine VIP-Loge im ISS-Dome zu einem Handball-Bundesligaspiel einladen. Danke an die Stadt Düsseldorf, die uns ihrer Loge zur Verfügung gestellt hat und Danke an alle, die dabei waren!



Autokino

Nach der ungeahnten Renaissance der Autokinos, verlost wir als kleines Dankeschön vor den Sommerferien 25 Tickets an Ehrenamtliche aus der Düsseldorfer Jugendarbeit. Die Nachfrage nach der Veranstaltung war so groß, dass wir noch einmal 25 Tickets erworben haben. Pro Ticket konnte ein Auto mit zwei Personen ins Kino fahren, so dass wir am Ende 100 Menschen ins Autokino einladen durften.



Adventskalender

Als kleine Wiedergutmachung für das herausfordernde Jahr haben wir im Dezember einen Online-Adventskalender mit hochwertigen Preisen auf die Beine gestellt. Teilnehmen an den 24 Verlosungen konnten alle in der Jugendarbeit ehrenamtlich Tätigen in Düsseldorf. Verlost wurden unter anderem Gutscheine für regionale oder nachhaltige Anbieter, Equipment wie Headsets, Spiele oder Wassersprudler und als Hauptgewinn eine Nintendo-Switch. Der Adventskalender wurde besser angenommen als erwartet, im Durchschnitt beteiligten sich pro Tag etwa 150 Ehrenamtliche am Gewinnspiel.

Social-Media-Kampagne

Im Sommer entwickelten die Bildungsreferent*innen gemeinsam die Idee einer kleinen Social-Media-Kampagne um sich bei den Ehrenamtler*innen für ihre Arbeit in Pandemiezeiten zu bedanken. Dies sollte Aufmerksamkeit auf die laufende Jugendarbeit lenken und die Kreativität und den Einsatz der in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Menschen



betonen. Einen Gesamteindruck der Kampagne zeigt dieses Bild:



Düsselferien

Die Ferienfreizeit „Weg von zuhause“ ist für viele Kinder und Jugendliche oft das Highlight des Jahres. Dass in diesem Jahr die Freizeiten nicht wie geplant stattfinden konnten, war ein großer Verlust. Aber gerade nach den Wochen im Frühjahr, in denen Kinder und Jugendliche die meiste Zeit „isoliert“ verbracht haben und wenig Kontakt zu Gleichaltrigen und Bezugspersonen außerhalb der eigenen Familie hatten, brauchten sie wenigstens schöne und erholsame Sommerferien.

Viele Verbände und Jugendfreizeiteinrichtungen haben ein Alternativprogramm vor Ort realisiert – unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsrege-

lungen. So ein Programm in Düsseldorf, ohne Übernachtung und mit vielen weiteren Einschränkungen, kann eine außerörtliche Maßnahme natürlich nicht ersetzen, aber wenigstens Abwechslung bringen, ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln und vor allem für den nötigen Spaß sorgen.

Der Jugendring Düsseldorf hat diese Ferienmaßnahmen mit drei wesentlichen Projekten unterstützt.

1. Die erste wesentliche Maßnahme des Jugendrings für gelingende Düsselferien war die kurzfristige Umsetzung eines **Online-Buchungstools**. Um zu vermeiden, dass Menschen persönlich vor Ort Kinder und Jugendliche für die Ferien anmelden müssen, wurde die bestehende Website www.duesselferien.info um die Möglichkeit erweitert, Anmeldungen online durchzuführen. Auch die Bezahlung des Beitrags konnte auf Wunsch online erfolgen. Aufgrund der sehr kurzfristigen Umsetzung und der sehr hohen Nachfrage lief die Online-Buchung zum Anmeldestart noch nicht ganz rund und einige Kinder und Jugendlichen erhielten Buchungsbestätigungen, die kurze Zeit später wieder storniert werden mussten, da die Angebote bereits innerhalb weniger Minuten ausgebucht waren. Für die Herbstferien wurde das System dann ein zweites Mal eingesetzt und dieses Mal lief alles glatt.

2. Als zweite Maßnahme haben wir einen, auf die aktuelle Situation angepassten, **Feriennotfallordner** erstellt, der neben den allgemeinen Informationen auch viele Hinweise und Tipps zur Einhaltung aller Hygienevorgaben, das Thema Kinderschutz, Ideen für „Spiele auf Abstand“ und Programmideen enthielt. Alle Gruppen, die innerörtliche Ferien organisiert haben, haben von uns einen Ferienbeutel bekommen, der neben dem Notfallordner auch viele kleine Spielsachen enthielt, die Inspiration für kreative Ideen sein sollten. Größere Spiele und Spielgeräte wurden für das Verleihprojekt des Jugendrings angeschafft und konnten – und können natürlich immer noch – bei uns kostenfrei ausgeliehen werden.



3. Außerdem konnten sich die Betreuer*innen der Ferienmaßnahmen in zwei Schulungen zu den Bereichen Kinderschutz und Recht- und Aufsichtspflicht schulen lassen.

Düsseferien

Dieses Jahr...

Ferienfreizeit in der schönsten Stadt der Welt

Anmeldung heute ab 18:00 Uhr
nur auf duesselferien.info



Kinder- und Jugendschutz im Jugendring

Für den Jugendring sind seit 2012 zwei erfahrene Fachkräfte (Kinderschutzfachkräfte) für den Kinderschutz in den Jugendverbänden zuständig. Der Jugendring nimmt am Qualitätszirkel und dem AK Kinderschutz von Seiten des Jugendamtes teil und an einer Arbeitsgruppe mit Düsseldorfer Kinderschutzfachkräften unterschiedlicher Träger, um sich regelmäßig zu dem Thema auszutauschen. Außerdem sind wir Mitglied in der AG Sexuelle Bildung, um mit an dem Thema sexuelle Bildung für Jugendliche dieser Stadt zu arbeiten. Neben dem Netzwerkgedanken finden in den Arbeitsgruppen auch ein reger Austausch und Fachvorträge statt.

Es wird an stadtweiten Kinder- und Jugendschutzthemen gemeinsam gearbeitet, um noch effektiver handeln zu können. Außerdem bietet der Jugendring eine „Ferienhotline Kinderschutz“. Dort können sich Jugendleiter*innen in den Ferien Rat und Unterstützung holen, wenn es einem Kind nicht

gut geht und sie den Verdacht haben, dass professionelle Hilfe benötigt wird. Auch 2020 gab es dieses Angebot für die Jugendverbände. Die Mitarbeiterinnen im Bereich Kinderschutz nutzten insbesondere das zweite Halbjahr 2020, um sich im Themenbereich weiter fortzubilden und weitere Kontakte zu anderen Engagierten zu knüpfen. Auch der Bereich Kinderschutz auf der neuen Website wird aktuell überarbeitet und ergänzt und soll 2021 an den Start gebracht werden.

Digitale Fachtagung: „Prävention sexualisierter Gewalt als Teil einer gelingenden Sexualkultur“ (26. November 2020)

In Kooperation mit dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (Jugendamt), frauenberatungsstelle düsseldorf e. V., ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e. V. und dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, Polizei Düsseldorf fand 2020 erneut ein Fachtag zum Thema Prävention vor sexueller Gewalt statt. Bereits zu Beginn der konkreten Planungen hat sich die Arbeitsgruppe entschlossen, dass die Fachtagung im Jahr 2020 in digitaler Form stattfinden soll.

Sexualität gehört zum Leben dazu – egal ob in Kita, Schule, Jugendfreizeiteinrichtung oder Jugendverband. Es gibt vielfältige Angebote der Sexuellen Bildung und auch Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt, doch in welchem Rahmen finden diese statt? Wie kann ein geeigneter kultureller Rahmen aussehen, um sexualpädagogische Angebote nachhaltig zu implementieren? Zur Beantwortung dieser Fragen wurde im ersten Teil der Fachtagung das Konstrukt der Sexualkultur und im zweiten Teil eine gelingende Prävention sexualisierter Gewalt vorgestellt. Als Referent*innen konnten Prof. em. Dr. Uwe Sielert und Anja Bawidamann gewonnen werden. Die Moderation übernahm Oliver Schmitz, Geschäftsführer von transfer e. V. Mit der digitalen Version der beliebten Veranstaltungen konnten etwa 100 pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, Jugendverbandsarbeit, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Beratungsstellen, Polizei und Justiz erreicht werden.



Fachstelle

Demokratische Jugendbildung

Seit September 2020 ergänzt die Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ das Bildungsreferat des Jugendrings Düsseldorf. Mit einer neu eingerichteten halben Stelle besetzt Katharina Schunck als Jugendbildungsreferentin die Fachstelle.

Jugendverbände sind Orte der politischen Bildung. Im Rahmen ihres Engagements machen Jugendliche hier konkrete Demokratieerfahrungen. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, handeln Kompromisse aus und reflektieren sie. Diese indirekte Demokratiebildung wird in der Jugendverbandsarbeit durch gezielte Angebote der politischen Bildung ergänzt. Auch für den Jugendring Düsseldorf ist politische Bildung seit jeher ein wichtiger Auftrag und ein zentraler Bestandteil seiner Arbeit. Mit der hauptamtlichen Verankerung der Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ im Bildungsreferat sollen Potenziale in diesem Bereich noch stärker genutzt werden.

Ihren inhaltlichen Schwerpunkt hat die Fachstelle in der außerschulischen historisch-politischen Bildungsarbeit. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit soll die Jugendlichen zu einem kritischen Blick auf die Gegenwart anregen. Gemeinsam gilt es, Ideen für die Zukunft unserer Gesellschaft zu diskutieren. Ist es möglich, aus der Geschichte zu lernen? Wie kann jede und jeder Einzelne im Alltag Haltung zeigen? Welche Erwartungen haben wir an eine offene und demokratische Gesellschaft?

Die Fachstelle versteht sich als Ansprechpartnerin für die Düsseldorfer Jugendverbände und deren Mitglieder rund um die Themen Demokratiebildung und Erinnerungsarbeit. Sie möchte junge Menschen motivieren, Erinnerungskultur aktiv mitzugestalten und sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen. Demokratische Bildung wird dabei wörtlich verstan-

den: Junge Menschen werden mit ihren Fragen und Interessen ernst genommen und in ihrem Engagement unterstützt. Daher möchte die Fachstelle Veranstaltungen und Projekte fördern und begleiten, die von Jugendlichen angestoßen und in Eigenregie umgesetzt werden.



Planungen für 2021

In den ersten vier Monaten konnten bestehende Kooperationen mit dem Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ sowie der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf aufgefrischt werden. So ist für 2021 mit der Mahn- und Gedenkstätte der Workshop „Aufwachsen unterm Hakenkreuz: Auf den Spuren junger Düsseldorfer zur NS-Zeit“ geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Westfalen bietet die Fachstelle zudem ein Seminar zur Antisemitismusprävention an. Das Seminar möchte den Blick für moderne Formen des Antisemitismus schärfen und mit Jugendlichen Handlungsstrategien erarbeiten. Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind alle Veranstaltungen zunächst als Online-Workshops



geplant. Sobald diese wieder durchführbar sind, sind für 2021 auch Gedenkstättenfahrten mit Vor- und Nachbereitungsworkshops angedacht. Darüber hinaus beteiligt sich die Fachstelle an der Förderung des Austauschs zwischen Düsseldorfer Jugendlichen und Stadtpolitiker*innen. So wurde das langjährige Format „Jugend trifft Politik“ für

Januar 2021 zu einer Online-Veranstaltung umgestaltet. Für den Frühsommer ist zudem ein Projekt zur Kommunalpolitik in der Planung. Dabei wird das Ziel verfolgt, auch losgelöst von anstehenden Wahlen ein Angebot zur städtischen Politik für Schulen und Jugendverbände zu machen.

Servicestelle Partizipation



Seit 2018 beteiligen wir – in einem gemeinsamen Projekt mit dem Jugendamt Düsseldorf – in der Servicestelle Partizipation Kinder und Jugendliche in den einzelnen Stadtbezirken, insbesondere im Rahmen unseres Beteiligungsprojektes „Jugend checkt Düsseldorf“. Daneben beraten und unterstützen wir die Verwaltung bei der Kinder- und Jugendbeteiligung in weiteren Projekten, die auch ganz Düsseldorf betreffen. Im März 2020 hat diese Aufgabe Nora Hippchen als Bildungsreferentin im Jugendring übernommen.

Grundlage der Arbeit der Servicestelle Partizipation ist das Recht von Kindern und Jugendliche auf Beteiligung und Mitgestaltung. Dieses Recht ist in unterschiedlichen nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen festgeschrieben. Eine Konkretisierung für die kommunale Ebene erfolgt durch den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan, den Partizipationsbericht der Landeshauptstadt sowie durch den Ratsbeschluss zu Planungsvorhaben aus dem Jahre 2016. Beide Projektpartner arbeiten kontinuierlich eng zusammen. Es gibt regelmäßige Absprachen und Klausurtagungen in denen die gemeinsame Arbeit geplant und weiterentwickelt wird.

Beteiligung in Zeiten von Corona

Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist auch und gerade in Pandemiezeiten wichtig. Und junge Menschen wollen sich beteiligen und mitbestimmen, allerdings wurden

sie in den letzten Monaten kaum gehört und kritisieren dies auch selbst, wie beispielsweise die zwei „JuCo“-Studien zeigen.

Damit junge Menschen in Düsseldorf weiterhin die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen haben wir verschiedene Konzepte erarbeitet. Wir haben digitale Tools getestet und diese mit den anderen Referent*innen im Jugendring online vorgestellt. Es gab digitale Beteiligungsmöglichkeiten und Lösungen für die Arbeit in bestehenden Kleingruppen, beispielsweise mit Bastelbögen. Außerdem haben wir bei Planungsvorhaben, wie Spiel- oder Sportflächenneugestaltungen, begonnen, die Kinder und Jugendlichen zu befragen, die sich an den Orten direkt aufgehalten haben. Selbstverständlich unter Beachtung aller Hygienerichtlinien. So konnten große Beteiligungsaktionen zumindest teilweise ersetzt werden.

Da wir ansonsten keinen direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen hatten und viele Veranstaltungen ausfallen mussten, haben wir den Kontakt per E-Mail und Post mit verschiedenen Versandaktionen und eigens bedruckten Materialien gehalten. Außerdem haben wir auf der neuen Homepage sehr viele Berichte über laufende und vergangene Projekte hochgeladen, sodass es nun deutlich leichter ist, Informationen über die Aktivitäten der Servicestelle und einen Überblick über Beteiligungsangebote zu erhalten.

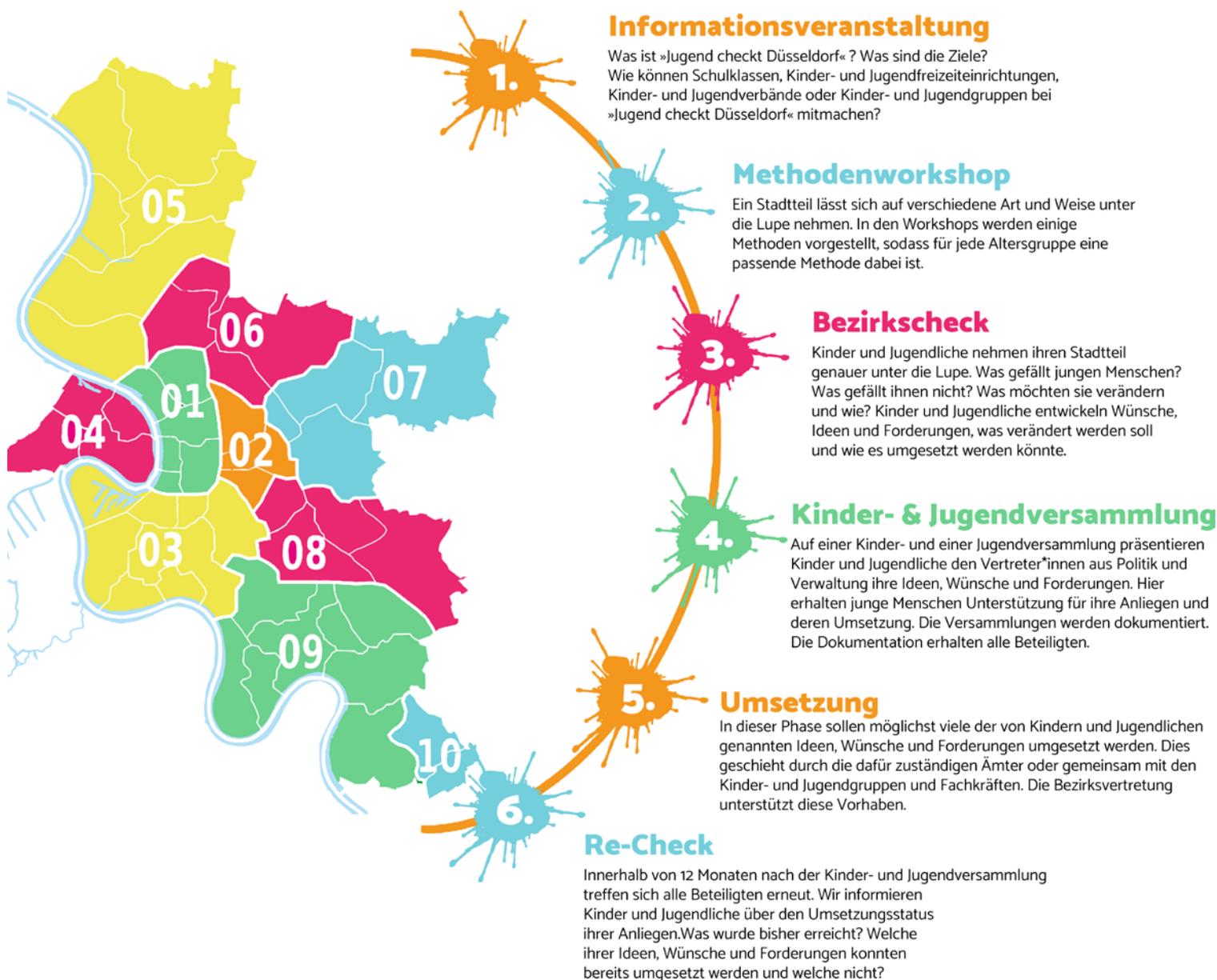


„Jugend checkt Düsseldorf“ und Bezirkschecks

Bei „Jugend checkt Düsseldorf“ handelt es sich um ein Beteiligungsprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren jedes Jahr zwei bis drei von insgesamt zehn Stadtbezirken analysieren können. Als eigene Expert*innen ihrer Lebenswelt entwickeln sie im Rahmen des Projekts Wünsche, Ideen und Forderungen, wie sie ihren Stadtteil verändern möchten, um sich dort wohl-

er und sicherer zu fühlen. Dabei werden gute wie auch schlechte Orte unter die Lupe genommen und Lösungs- oder Verbesserungsvorschläge für bestehende Probleme erstellt. Ihre Ergebnisse diskutieren sie mit Politik und Verwaltung und übergeben sie an diese.

Das Projekt gliedert sich in sechs Phasen:



großen Kinder- und Jugendversammlungen stattfinden können, sind kleinere und alternative Austauschformate konzipiert und geplant und wir hoffen, sie bald durchführen zu können. Zur Einladung für einen weiteren Austausch und als Dankeschön für das nicht immer einfache Engagement, haben wir allen Verantwortlichen ein kleines Päckchen zukommen lassen.

Anfang 2020 startete das Projekt im Stadtbezirk 8 (Eller, Lierenfeld, Vennhausen, Unterbach) mit einer Infoveranstaltung. Im April haben wir den Methodenworkshop online mit allen Interessierten durchgeführt. Darauf folgten im Juni zwei weitere Online-Treffen, bei denen wir die „Nadelmethode 2.0“ (von Dummer, Malcherowitz, Weck) und weitere Methoden vorstellten, die auch unter den jeweils aktuellen Hygienevorschriften möglich waren.

Außerdem wurde ein Raum für Austausch zwischen den Fachkräften und Engagierten geboten, ebenso wie bei einem weiteren Online-Treffen im September. In den Sommerferien haben bereits die ersten Gruppen ihre Umgebung gecheckt. Auch hier werden die Anliegen und der aktuelle Stand in einer digitalen Karte in einem Padlet gesammelt. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir engen Kontakt zu allen Gruppen gehalten und sind im stetigen Austausch.

Seit 2019 checken wir die Stadtbezirke 6 (Rath, Lichtenbroich, Unterrath, Mörsenbroich), 4 (Heerdt, Lörick, Niederkassel, Oberkassel) und 9 (Wersten, Holthausen, Itter, Himmelgeist, Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach). Wir waren daher 2020 in der Umsetzungsphase. Wir sind allen Anliegen der Kinder und Jugendlichen nachgegangen und haben dafür Kontakt mit verschiedenen Fachämtern gehabt, wie dem Gartenamt, dem Amt für Verkehrsmanagement, dem Schulverwaltungsamt, dem Umwelt- und dem Ordnungsamt, sowie anderen Akteur*innen, wie der Stiftung Schloss & Park Benrath und der LEG. Einige Anliegen konnten trotz Corona auf den Weg gebracht werden.

Es wurden neue Mülleimer aufgestellt, Gelder für Spielgeräte auf Spielplätzen und Schulhöfen beschossen, ein Graffiti-Projekt geplant und einiges mehr. Um alle Gruppen auf dem Laufenden zu halten, haben wir die Anliegen und den Stand der Umsetzung (mit Ampelfarben markiert) auf digitalen Karten über ethermap und Padlet dargestellt und laufend aktualisiert. Sie sind auf unserer Homepage unter den Bezirken zu finden.

Die Re-Checks wurden vorerst verschoben, da es pandemiebedingt nicht möglich war, Veranstaltungen in dieser Größe durchzuführen. Damit die Gruppen erfahren, dass wir weiterhin tätig sind, haben alle Post von uns bekommen, in der auch eine Postkarte enthalten war, auf die sie ihren Lieblingsort malen können. Im Laufe des Jahres wurde klar, dass die Re-Checks in den Bezirken 4 und 6, die im Sommer hätten stattfinden sollen, in Absprache mit den beteiligten Gruppen ganz ausfallen. Die Gruppen haben daher Ende 2020 ein weiteres Mal Post erhalten mit Sattelschonern und Teilnahme-

Da sich der Projektzeitraum im Stadtbezirk 8 nun deutlich verlängert hat, haben wir bereits begonnen, erste Anliegen zu verfolgen, damit die Kinder und Jugendlichen nicht zu lange auf eine Antwort warten müssen. Auch wenn voraussichtlich keine



zertifikaten. Der Re-Check im Stadtbezirk 9 hätte Ende 2020 stattfinden sollen und wurde vorerst auf 2021 verschoben.

Um das Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ zukünftig noch besser darstellen zu können, wurden zwei Erklärfilme erarbeitet. Diese vom Filmemacher Daniel Raboldt erstellten Filme erklären das Projekt für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche und für die Zielgruppe Multiplikator*innen, Fachkräfte, Politiker*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen.



Online-Aktivitäten der Servicestelle

In Zusammenarbeit mit dem Medienreferat haben wir den Internetauftritt der Servicestelle neugestaltet. Unter www.servicestelle-partizipation.de gelangt man nun direkt auf unsere Internetseite und das gesamte Servicestellen-Team ist nun unter info@servicestelle-partizipation.de erreichbar. Auf der neuen Website wird ausführlich unsere Arbeit dargestellt und unter der Rubrik „Bezirke“ sind Berichte von allen laufenden und abgeschlossenen Projekten, Aktionen und Veranstaltungen der Servicestelle Partizipation aus den letzten Jahren zu finden. Diesen Bereich aktualisieren wir regelmäßig, sodass alle Interessierten sich nun über die vielfältigen Inhalte unserer Arbeit informieren können.

Im Rahmen des Verbandszeugs digital haben wir einen Online-Workshop zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf / Praxisbeispiel: Jugend checkt Düsseldorf“ angeboten. Dieser Workshop musste jedoch leider aufgrund von zu wenig Anmeldungen ausfallen. Wir planen zurzeit weitere Workshop-Angebote für 2021.

Spielplatzgestaltung

Wasserspielplatz

Im Rahmen von Garath 2.0. wird an der Peter-Behrens-Straße ein großer Wasserspielplatz entstehen. Im Januar 2020 haben rund 60 Kinder aus Garath die Chance genutzt, sich an der Planung des Wasserspielplatzes zu beteiligen. Die Kinder durften nach ein paar Spielrunden „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser“ die Pläne für den Wasserspielplatz begutachten und eigene kreative Vorschläge für Spielgeräte und den Erhalt mancher vorhandener Spielgeräte liefern. Nachdem sie all ihre Ideen mitgeteilt hatten, durften sie kleine und große Surfbretter bemalen. Die Surfbretter sollen später in den Spielplatz integriert werden. Zudem werden die kleinen Surfbrett-Kunstwerke am Eröffnungstag des Wasserspielplatzes ausgestellt.

Florapark in Bilk

Der Kinderspielplatz im Florapark soll erneuert werden und dabei konnten Kinder als Hauptnutzer*innen mitreden: Was soll bleiben? Was kann weg? Was soll es Neues geben? Wir haben die Ideen der Kinder für den Spielplatz gesammelt, die dann in die weitere Planung des Gartenamtes eingeflossen sind.

Das Thema Pflanzenwelt, als Übersetzung von Flora, stand schon vorher fest. Unter diesem Motto konnten die Kinder im Juni und Juli 2020 überlegen, welche Spielgeräte auf so einem Pflanzenspielplatz stehen sollten und wie sie aussehen müssten. Coronabedingt fand keine große Veranstaltung statt, sondern wir waren vor Ort und haben die Kinder und Familien, die sich dort aufgehalten haben, über die Möglichkeit sich zu beteiligen informiert. Dafür wurde ein Bastelbogen verteilt, in dem Kinder markieren konnten, welche Spielgeräte sie gut finden und welche nicht. Sie konnten außerdem aufmalen, wie sie sich den Spielplatz wünschen. Damit die Bastelbögen auch ihren Weg zurück zu uns finden, wurde ein Briefkasten auf dem Spielplatz aufgestellt. Und es gab die Möglichkeit sich online zu beteiligen.



Neben den Vor-Ort-Aktionen haben wir auch alle Einrichtungen wie Kitas und Grundschulen in der näheren Umgebung informiert. Die Kinder hatten viele kreative Ideen für Spielgeräte in Blumen- und Pflanzenform. Zusätzlich wurden sich auch viele „Klassiker“ wie Schaukeln und Rutschen gewünscht.



Die Online-Beteiligung wurde nicht genutzt, wir suchen weiter nach geeigneten Möglichkeiten, um möglichst vielen Kindern die Beteiligung an Planungsprozessen zu ermöglichen.

Seilspielplatz in Garath

Unter dem Stichwort Seilspielplatz soll der Spielplatz an der Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße im Rahmen von Garath 2.0 neugestaltet werden. Die Kinder in Garath konnten dabei ihre Ideen und Wünsche für die Fläche über Bastelbögen darstellen. Am 1. Juli 2020 waren wir von der Servicestelle gemeinsam mit der zuständigen Kollegin aus dem Gartenamt vor Ort. Wir haben mit den Kindern gesprochen, die vor Ort oder in der näheren Umgebung gespielt haben. Aufgrund der Corona-Pandemie fand dies nicht als große und angekündigte Beteiligungsaktion statt, sondern wir haben mit Abstand informiert und Gespräche geführt. Außerdem wurden die Einrichtungen vor Ort informiert und die Informationen lagen im Stadtteilbüro aus. So konnten trotz der schwierigen Ausgangslage viele Kinder erreicht werden.

Sportflächengestaltung

Junge Menschen konnten ihre Ideen für die Neugestaltung der Sport- und Bewegungsfläche in der Freizeitanlage in Heerdt im Sommer 2020 einreichen. Die Beteiligung war eine Kooperation von Garten- und Sportamt und uns. Wir als Servicestelle Partizipation haben die Jugendverbände, die umliegenden Jugendfreizeiteinrichtungen und weitere Aktive in Heerdt und Umgebung über das Beteiligungsprojekt informiert.

Es gab verschiedene Möglichkeiten teilzunehmen: Online-Treffen, eine Online-Beteiligung mit einem Padlet und eine Ideenzeitung, ähnlich wie das Padlet aufgebaut, in die die Vorschläge eingetragen werden konnten. Es wurde hauptsächlich die Möglichkeit der Ideenzeitung genutzt, die auch an einem Tag in den Ferien vor Ort auf Stellwänden dargestellt war. Außerdem wurde am 7. Oktober 2020 die neue Sport- und Bewegungsfläche im Nachbarschaftspark Am Hackenbruch in Eller eröffnet. Auch bei dieser Fläche gab es in Kooperation mit uns im Vorfeld eine Beteiligung von jungen Menschen. Einige davon konnten wir erneut erreichen und sie waren bei der Eröffnung dabei.

Hintergrund: Warum eine multifunktionale Sport- und Bewegungsfläche?

Eine Bevölkerungsumfrage hat gezeigt, dass der Sport außerhalb des Sportvereins den größten Anteil hat (67 Prozent selbst organisierter Sport, 11 Prozent Sport im Verein, 14 Prozent Sport im Fitnessstudio, 8 Prozent sonstiges). Daher will die Stadt Düsseldorf Angebote schaffen, die den Einwohner*innen im öffentlichen Raum zur Nutzung zur Verfügung stehen. Multifunktional bedeutet, dass die Anlage auf verschiedene Weisen genutzt werden kann und es beispielsweise nicht nur ein Platz für eine bestimmte Ballsportart ist.

Was passiert jetzt?

Damit es genügend dieser Sport- und Bewegungsflächen gibt, hat die Politik ein vom Gartenamt, Jugendamt und Sportamt konzipiertes Konzept verabschiedet. So wird seit 2017 jedes Jahr eine neue Fläche in einem Stadtbezirk gebaut. Bei der



Planung sind Wünsche und Vorstellungen von Jugendlichen sehr wichtig. Denn: Jugendliche und junge Menschen werden die Nutzer*innen dieser Angebote sein.

Weitere Beteiligungsprojekte

Neugestaltung Spichernplatz

Im Februar 2020 haben Kinder und Jugendliche aus Derendorf gemeinsam mit den Politiker*innen aus der Bezirksvertretung 1 und dem Gartenamt Ideen für die Neugestaltung des Spichernplatzes gesammelt und diskutiert. Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat sich der Zeitplan etwas verschoben und mit der Planung wird vermutlich erst Ende 2020 begonnen.

Auswertungsevent zur Jugendbefragung

Um die Ergebnisse der Jugendbefragung von 2019 vorzustellen, war am 27. März 2020 ein Auswertungsevent für Jugendliche im Café Franzmann geplant. Hier haben wir mit der Abteilung Jugendför-

derung im Amt zusammengearbeitet, mussten die Veranstaltung dann jedoch pandemiebedingt absagen. Die Ergebnisse sind auf der Homepage des Jugendamtes zu finden und auf unserer Seite verlinkt.

Offene Tür Bonifatius

Die Offene Tür Bonifatius in Bilk hat unter neuer Trägerschaft im Herbst 2020 wiedereröffnet. Hier soll nun in einem Prozess mit Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung ein neues Einrichtungskonzept erarbeitet werden. Um herauszufinden, welche Bedarfe es in der Umgebung gibt, haben wir gemeinsam mit dem neuen Träger, der katholischen Jugendagentur, in mehreren Treffen ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Aufgrund des Lockdowns wurde die Umsetzung jedoch ins Jahr 2021 verschoben.

Fachberatung und Netzwerkarbeit

Außerdem haben wir unterschiedliche Gruppen und Institutionen in Düsseldorf und darüber hinaus mit Fachberatungen unterstützt und uns in verschiedenen Netzwerken eingebracht.





Fanprojekt Düsseldorf

Das Arbeitsjahr 2020 der Fanprojekte wurde von Corona bestimmt und grundlegend verändert. Auch das Fanprojekt Düsseldorf wurde von der Pandemie getroffen. Die Soziale Arbeit musste lernen, sich umzustellen und neben direkten Kontakten auch Online-Angebote für die Klientel zu schaffen, um diese zu erreichen. Zudem musste das Team des Fanprojekts Abschied vom „Haus der Jugend“ nehmen, das fast die gesamte Projektzeit Heimat sowohl für das Fanprojekt als auch für viele Fan-Generationen war.

Die Arbeit des Fanprojekts vor Corona

Aufgrund des historischen Einschnitts erscheint es sinnvoll, die Arbeit des Fanprojekts in die Zeit vor und ab der Pandemie einzuteilen. Bis März konnten sowohl Spieltagsbegleitung als auch Angebote der offenen Jugendarbeit durchgeführt werden.

Fancaf  und weitere offene Angebote

Insgesamt an elf Abenden unter der Woche konnten Fans das Fancaf  besuchen. Dabei wurde montags traditionell die Dart-Liga fortgeführt. Donnerstags wurde zudem das Café von der Ultragruppierung „Dissidenti Ultra“ genutzt.

Die Abende wurden von über 400 Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht. Auch konnte zu Beginn des Jahres ein besonderer Fan-Brunch angeboten werden. Im Rahmen des „Waldemar-Spier-Pokals“ haben wir am Tag nach dem Turnier ein großes Frühstück für alle Teams im Haus der Jugend veranstaltet.

Das Fan-Turnier wird jedes Jahr von „Dissidenti Ultra“ und „F95 Antirazzista“ organisiert und heißt Teams aus dem gesamten Bundesgebiet, aber auch internationale Gäste in Düsseldorf willkommen. Knapp 70 Besucher*innen konnten an diesem Tag gezählt werden. Der Großteil der Gäste nutzte das Frühstück, um sich für die Rückfahrt nach Hause zu stärken.

Am letzten Abend, an dem das Café seine Türen öffnete (11. März 2020), war der „Supporters Club Düsseldorf“ (SCD) mit seiner Jahreshauptversammlung zu Gast. Dieser Abend wurde bereits mit ersten Corona-Beschränkungen durchgeführt. Am 13. März 2020 musste die geplante Öffnung des Fancaf s zur Live-Übertragung des Spiels Fortuna Düsseldorf – SC Paderborn kurzfristig abgesagt werden.

Aufsuchende Arbeit an Spieltagen von Fortuna Düsseldorf

Bis zum besagten 13. März betreute das Team des Fanprojekts die Fans in diesem Jahr bei insgesamt zehn Spielen, davon zwei Ausw rtspartien im DFB-Pokal sowie acht Partien in der 1. Bundesliga (je viermal heim und auswärts). Wie in den letzten Jahren war der Anspruch des Fanprojekt-Teams, mit mindestens zwei Mitarbeiter*innen am Spieltag für die Fans erreichbar zu sein. Dabei wurden sie auf diversen Wegen begleitet (in Fanbussen, im Zug, im Kleinbus). Eine besondere Fahrt wurde im Februar angeboten. In Kooperation mit der Mitarbeiterin der Fanbetreuung von Fortuna Düsseldorf betreute Lisa Ollesch eine Ausw rtsfahrt nur für weibliche Fortunafans.

Fanarbeit in Zeiten von Corona

Die Unterbrechung des Spielbetriebs im deutschen Fußball, die Schließung sozialer Einrichtungen durch die Politik und Behörden sowie der Abriss des „Haus der Jugend“ im Juni bedeuteten einen großen Umbruch für die Arbeit des Fanprojekts.

Durch den Abriss und den damit einhergehenden Neubau, der bis Sommer 2022 geplant ist, sieht sich das Team vor einer großen Herausforderung, den Kontakt zu den relevanten Fangruppen zu halten. Spieltage können nicht gemeinsam begangen werden, Angebote am Spieltag sind in den Übergangs-räumlichkeiten aufgrund der Einschränkungen kaum möglich und schwierig umzusetzen. Dennoch versucht das Team, den Kontakt zu halten. Dies ge-



schieht hauptsächlich durch aufsuchende Arbeit in den Stadtteilen. Auch Treffen in Kleingruppen werden angeboten. Darüber hinaus besteht ein reger Austausch über diverse Social-Media-Kanäle, allen voran Instagram und Facebook, und über den Messenger WhatsApp.

Auch die Fußball-Fanliga wurde gemäß der aktuell geltenden Regeln im September wieder gestartet, musste aber leider im Oktober schon wieder unterbrochen werden.

Zudem hat das Team mit Ausbruch der Pandemie einen Spielerverleih und eine kleine Bücherei errichtet, an denen sich die Fans bedienen können, um die teils triste Zeit in der Corona-Krise gut zu überstehen. Darüber hinaus steht das Team den Fans jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung, da auch in der Fanszene viele Personen ganz direkt von den Corona-Folgen betroffen sind (u. a. Jobverlust, keine Übernahme nach Ausbildung, Vereinsamung).

Da mit dem offenen Angebot im Haus der Jugend sowie der Spieltagsbegleitung und -betreuung zwei elementare Pfeiler der sozialpädagogischen Fanarbeit weggebrochen waren, musste das Fanprojekt Düsseldorf und die gesamte Fanprojektlandschaft kreativ werden, um Kontakt zu den Fans zu halten. Zunächst wurde die Zeit dazu genutzt, die Büroräumlichkeiten für den Umzug zu verpacken. Dabei wurden allerlei Raritäten und Schmuckstücke gefunden, die für eine Entsorgung zu schade waren.



Daraus entstand eine Auktion, die über insgesamt drei Wochen lief. Das Fanprojekt-Team hatte somit die Gelegenheit, den Fans Lebenszeichen zu geben, und kam während der Auktion mit vielen Fans jeglichen Alters in regen Austausch. Den Erlös von über 1000 Euro spendete das Fanprojekt im September der Kinderschutzbambulanz des EVK.

Im Mai veröffentlichte Fortuna Düsseldorf anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens ein Stickeralbum. Dies nutzten wir, um eine Sammel- und Tauschbörse zu initiieren, die ebenfalls auf großes Interesse stieß.

Mit dem Auswärtsspiel am 8. März 2020 beim FSV Mainz endete die Spieltagsbegleitung im und zum Stadion für die Saison 2019/2020. Die Spiele fanden ohne Zuschauer statt. Die Zielgruppe erklärte daher, dass für sie die Saison beendet sei und sie die Spiele auch nicht als Gruppe im Fernsehen schauen werde, da dies u. a. aufgrund der Ansteckungsgefahr nicht sinnvoll und erwünscht sei. Daher wurde auch von Seiten des Fanprojekts auf die Übertragung der Spiele im Rahmen der geltenden Bedingungen verzichtet.

Mit Beginn der neuen Spielzeit 2020/2021 und der im Sommer entspannteren Gesundheitslage, entschied sich die Gruppe „Ultras Düsseldorf“ (UD), die Spiele gemeinsam im Bereich einer Gaststätte zu schauen. Bei den ersten Spielen traf sich die Gruppe aufgrund des guten Wetters außerhalb einer Gaststätte. Diesen Treffpunkt suchte das Team des Fanprojekts auf und schaute mit über 80 jungen Fans das Spiel.

Das darauffolgende Heimspiel gegen Würzburg, das ein Spiel mit begrenzter Zuschauer*innenzahl (bis zu 10.800) war, verfolgte der Mitarbeiter Torsien Ziegs zuerst im Stadion, um anschließend erneut den Treffpunkt der Ultras aufzusuchen, da sich die aktive Fanszene gegen den Stadionbesuch entschied.

Das nächste Auswärtsspiel Anfang Oktober schauten die Ultras wegen der schlechten Wetterlage in einem großen separaten Raum einer Gaststätte. Es



kamen wieder über 80 Fans, so dass schnell bei vielen Mitgliedern der Gruppe die Erkenntnis kam, dass dies mit der aktuellen Gesundheitslage nicht vereinbar sei. Deshalb entschied die Gruppe nach diesem Spiel, diese erst einmal nicht mehr gemeinsam zu schauen, bis die Gesundheitslage dies wieder zulässt. Seitdem fanden keine gemeinsamen Spieltage mehr mit der Fanszene statt.

Am 6. Dezember 2020 bei einer u. a. von „HogeSa“ (Hooligans gegen Salafisten) beworbenen „Querdenker“-Demo in Düsseldorf, war das Fanprojekt-Team auf der Gegendemo anwesend, zu der die aktive Fanszene aufgerufen hatte. Insgesamt etwa 120 Mitglieder der aktiven Fanszene waren unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen vor Ort. Das Fanprojekt nutzte die Gelegenheit, persönliche Gespräche mit Fans führen zu können.

Weitere Angebote während Corona

Im Rahmen der „Fußball Kultur Tage NRW“ im Oktober wurden zwei alternative Angebote gemacht. So fand ein Online-Vortrag zur deutsch-israelischen Fußballfreundschaft seit 1945 statt, der frei zugänglich für alle Fans war. Auf großen Zuspruch stieß ein in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte durchgeführter Stadtrundgang, der als „Stolpersteinwanderung“ die Geschichte der Menschen hinter den Stolpersteinen erzählte. Dadurch, dass das Angebot draußen stattfand, konnten knapp 20 Personen teilnehmen. Darüber hinaus steht den Fans seit September ein Fantreff zur Verfügung, der für die Zeit des Neubaus des „Haus der Jugend“ genutzt werden kann.

Aufgrund der derzeitigen Lage und den damit einhergehenden Besucherbeschränkungen wurde der Treff leider nicht wie erhofft wahrgenommen.

Netzwerkarbeit während Corona

Auch die Arbeit im Netzwerk hat sich mit Ausbruch der Corona-Pandemie verändert. Allerdings sind diese Veränderungen nicht nur negativ zu bewerten. Wie in anderen Berufsfeldern auch, mussten viele Netzwerktreffen – gerade auch die, die überregional stattgefunden haben – online abgehalten werden. So bestand auch mit Corona nach wie vor ein reger Austausch insbesondere unter den NRW-Fanprojekten, nun jedoch über diverse Plattformen wie „Zoom“, „GoToMeeting“ oder „MS Teams“. Dies hatte zur Folge, dass man sich häufiger und unkomplizierter treffen konnte, ohne weite Strecken zu fahren, was auch ein Gewinn für die Umwelt ist.

Auch Fachgruppen (z. B. die Fachgruppe Extremismus) oder Arbeitskreise (z. B. AK Frauen West, AK Club-Fan-Dialog, AK Stadionallianzen) wurden online abgehalten. Da keine Zuschauer*innen in den Stadien zugelassen sind, fielen jedoch die regelmäßigen Austausche im Vorfeld der Heimspiele von Fortuna Düsseldorf aus. Das Fanprojekt war aber bemüht, den Kontakt zu einzelnen Institutionen dieser Runde aufrecht zu erhalten (Fanbetreuung, Polizei).

Ausblick auf 2021

Die Situation für Fanprojekte insgesamt und für das Fanprojekt Düsseldorf insbesondere ist sehr schwierig und mit vielen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten verbunden. Elementare Teile der originären Fanarbeit fallen durch Corona weg. Neue Angebote – sowohl analog als auch digital – werden nicht in gewohntem Maße von der Fanszene angenommen, da es auch für die Gruppen und deren Mitglieder aktuell Wichtigeres zu geben scheint als Fußball.

Nicht an allen geht Corona spurlos vorbei, was durch viele Gespräche mit Fans untermauert wird. Die Pandemie hat bereits für einen großen (Um-) Bruch im Fußball und in der Fan-Landschaft gesorgt. Es kann passieren, dass sich die Fans mit



weiterem Verlauf der Pandemie und der damit einhergehenden Umstände immer mehr vom Fußball entfernen werden. Dies wird die Fanarbeit als Ganzes vor neue Herausforderungen stellen. Neue Angebote müssen geschaffen werden. Möglicherweise müssen völlig neue Fankreise erschlossen werden, da sich viele aktive Fans und die bisherige Klientel vom Fußball entfernen und verabschieden werden. Dies wird die Fanprojekte vor nie da gewesene Probleme stellen. Die Zeit der ständig wachsenden Fan-Massen in den Stadien ist vorbei. Wie sich die Fankultur entwickeln wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Aus diesem Grund ist eine Jahresplanung zum jetzigen Zeitpunkt kaum möglich. Die oberste Priorität wird darin liegen, den Kontakt zu den Fangruppen zu halten, ohne dabei jedoch die gesamtgesellschaftliche Situation aus dem Blick zu verlieren. Wichtig wird dabei die Etablierung des temporären Fantreffs, der dem Fanprojekt von der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Dort können aufgrund der Größe und der Situation die Angebote nicht wie gewohnt stattfinden. Einige Angebote müssen angepasst werden und neue Angebote gefunden werden. Vorträge und Diskussionen wurden teilweise bereits online angeboten. Dies wird auch 2021 ein Bestandteil der Fanprojekt-Arbeit sein.

Geplante Gedenkstättenfahrten wie nach Israel (in Kooperation mit dem Fanprojekt Bielefeld) oder Besuche von Fan-Turnieren – allen voran dem jährlich stattfindenden Fan-Finale in Berlin – müssen jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Inwieweit sich Jugendarbeit und im speziellen Fan-Sozialarbeit digital dauerhaft umsetzen lässt, werden die nächsten Monate zeigen.

Geplante Angebote 2021 - Vor Ort:

- » Öffnung eines Fantreffs an einem Abend in der Woche sowie an Spieltagen als Anlaufstelle für junge Fortuna-Fans
- » Durchführung einer Fan-Liga
- » Dart-Meisterschaft mit Jugendlichen in der Winterzeit
- » Teilnahme mit einer Fußball-Mannschaft am jährlich stattfindenden Fan-Finale der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte in Berlin
- » Unterstützung des Supporters Club Düsseldorf
- » Diskussionsabende, Vorlesungen und Vorträge
- » Diverse Vorträge zu weiteren Erinnerungs- und Gedenktagen
- » Fanbegleitung und -betreuung (sofern möglich)

Geplante Angebote 2021 - Digital:

- » Beratung und Hilfe für Fans (telefonisch und per Chat)
- » Online-Vorlesungen und Diskussionsabende
- » Online-Turniere (Fifa, „Schlag das Fanprojekt“)
- » 19. Januar 2021: Online-Gespräch zum Thema „Verschwörungserzählungen“



youpod.de – das Düsseldorfer Jugendportal



Dieses Jahr wollte das Düsseldorfer Jugendportal youpod.de einen runden Geburtstag feiern. Es ist zehn Jahre alt geworden. Feiern wollte es zum einen mit einem brandneuen Jugendfestival, mit dem es gemeinsam mit dem Jugendinformationszentrum zeTT einen neuen Weg der Jugendinformation beschritten hätte. Zum anderen war ein Videopodcast als längeres Projekt geplant – als Jugendbeteiligung sowie als Informationsmöglichkeit. Beide Schwerpunkte mussten früh im Jahr durch den Ausbruch der Corona-Pandemie abgesagt bzw. vollkommen umgestaltet werden. Hinzu kamen andere Aufgaben.

Das Ziel von youpod.de

Grundsätzlich ist youpod.de ein Jugendportal zum Mitmachen. Das bedeutet, dass es Informationen speziell für Jugendliche in der Stadt bereitstellt: lokale News, wichtige Orte und Ansprechpartner*innen, umfangreiche Jugend-Termine und Hilfsangebote. Dadurch wird den Jugendlichen geholfen, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Zu youpod gehört aber auch das Mitbestimmen. Jugendliche können sich in einer Redaktionsgruppe als Einzelpersonen oder in Medien-Workshops beteiligen. Sie erhalten eine Stimme und Medienkompetenz, lernen Medienarbeit und Partizipation kennen.

Das Jugendfestival

Diese Ziele werden durch unterschiedliche Maßnahmen erreicht. youpod.de passt sie laufend an und entwickelt sie aufgrund von aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen der Zielgruppe weiter. In Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum zeTT gab es in Zusammenhang mit der Jugendrechte-Kampagne „Mach dich wichtig“ qualitative und quantitative Befragungen von Jugendlichen.

Was fehlt ihnen? Was wünschen sie sich? Es kam heraus, dass sie sich eine Verbindung von wichtigen Informationen mit Unterhaltung und entspannter Atmosphäre wünschen. Außerdem fehlte ihnen in Düsseldorf, dass sie als Jugendliche gewürdigt werden. Daraus entstand die Idee, ein Jugendfestival zu schaffen. Die Idee, das Konzept die Inhalte und den Namen für das Festival sind im weiteren Austausch mit Jugendlichen bzw. in partizipativen Workshops entstanden.



Beim Brain Fun Festival (BFF) wollten Jugendliche sich und ihre Möglichkeiten in Düsseldorf feiern. Bei dem Festival sollten Jugendliche zusammenkommen, ihre Zeit und ihr Leben genießen (Fun) und gleichzeitig ihre Stadt, Trends und Angebote kennenlernen (Brain).

Bei dem Festival hätten sie erlebt, welche Angebote es für sie in der Stadt gibt, wer sie macht und dass Jugendliche sogar ein Recht darauf haben. Viele dieser Angebote rund um ausgewählte Jugendrechte hätten sie beim BFF testen können: Rund um Beteiligung und Meinungsäußerung sollte es Rap-, Tanz-, Manga-, Instagram-Workshops geben. Graffiti- und Tag-Wände, Shirts und Protestschilder sollten ge-



staltet werden. Gesundheit, Sicherheit und Gewaltfreiheit hätten mit Sport, Wendo, einem Fußball-Contest (Brain Fun Cup) und gutem Essen vermittelt werden sollen.

Bildung sollten sie durch Ausstellungen erhalten, mit der Eurodesk-Auslandsberatung und Wegweiser bei allen Aktionen zu Angeboten im gesamten Stadtgebiet. Für das Jugendrecht Freizeit und Erholung war ebenfalls gesorgt: zum einen durch das Festival-Format selbst und zum anderen durch Chill- und Vernetzungs-Areas, Tanz-Workshops und VR-Brillen.

Das Festival sollte auf Wunsch an einem Feiertag stattfinden und war nachmittags vor dem Newcomerfestival von Zakk und Akki im gesamten Kulturzentrum Zakk in verschiedenen Areas geplant.

Alles war bereits komplett vorbereitet: Zahlreiche Kooperationspartner*innen hatten zugesagt, ebenso viele Jugendgruppen planten ihr Kommen. Ein detaillierter Ablauf- und Raumplan mit Catering und vielen Beteiligungsmöglichkeiten abseits des zeitlichen Programms waren geschaffen. Ein CI und Logo wurden entwickelt, Farb- und Grafikkonzepte und ein aufwendiges Veranstaltungs-Design standen bereit, Werbematerial war zum Teil bereits bestellt.

Einen Monat vorher musste das Festival aufgrund der Corona-Pandemie endgültig abgesagt werden. Inwieweit es nachgeholt werden kann, steht noch nicht fest.

Video-Podcast

Auch der Video-Podcast war als Partizipations- und Informationsprojekt gemeinsam mit dem Düsseldorfer Verein für Medien und Bildung e. V. geplant. In einer Podcast-Redaktion sollten Jugendliche zusammenkommen, Gemeinsamkeiten entdecken und überlegen, was auch andere Jugendliche in der Stadt interessieren könnte. Sie sollten jugendrelevante Themen planen, Interviewpartner*innen finden und sie in mobilen Redaktionsstudios befragen.

Die Teilnehmenden sollten persönlich gefördert werden, Selbstbewusstsein durch ein wertiges Medienprojekt erhalten.

Sie sollten ihre Rechte erkennen und merken, dass ihre Stimme zählt: Sie hätten ihre Meinung äußern können und sie hätte öffentlich gehört werden können. Weiterhin sollte das Projekt mit der Veröffentlichung des (Video-)Podcasts auch weiteren Jugendlichen dieses Gefühl vermitteln und Wissen, das sie im Alltag und in ihrer Stadt weiterbringt. Das Projekt sollte durch den Prozess der Produktion leben und durch das Ergebnis.

Dieses Projekt wurde Anfang des Jahres begonnen. Redaktionssitzungen fanden statt und auch erste Drehs. Allerdings konnte kein Thema abgeschlossen werden, bevor das Projekt aufgrund der Pandemie unterbrochen werden musste. Ende November wurde ein Thema zu Kultur und Schauspiel in dem ursprünglich geplanten Videoformat beendet.

Corona-Infos und Corona-Podcast

Die geplanten großen Projekte mussten ab März ausfallen oder pausieren. Aber dafür kam sehr viel klassische Informationsarbeit dazu. Gerade zu Beginn der Pandemie und mit dem Lockdown waren seriöse, lokale und jugendgerechte Informationen Mangelware. Schnell erstellte youpod ein Corona-Special, auf dem alle wichtigen Entwicklungen festgehalten und zum großen Teil auf Düsseldorf übertragen und für Jugendliche übersetzt wurden.



Auch die Jugendarbeit, Jugendverbände und Jugendtreffs stellten sich schnell um und digitale Angebote schossen aus dem Boden. youpod löschte in den Kalender-Datenbanken abgesagte Events, fügte die zahlreichen neuen Angebote hinzu und schaffte damit den einzigen Überblick für Düsseldorfer Jugendliche, der zeigte, welche Angebote es für sie in dieser Zeit gab. Die Stadt Düsseldorf verwies in seinem Corona-Special auf den youpod-Jugendkalender. Auch über die Terminlage hinaus recherchierte das Jugendportal wichtige Informationen und Hilfsangebote: Wie gehe ich mit Fake News um, wie schaffe ich es, zuhause zu lernen, wie gehe ich mit Stress und Gewalt zuhause um. Für alle Beiträge sprach youpod mit Beratungsstellen und Expert*innen und verwies die Jugendlichen auf Stellen, bei denen sie Hilfe bekommen.

Ein Beitrag, der im Frühjahr entstand, wird immer noch aktualisiert und weitergeführt: Was gerade erlaubt ist und was nicht. Dort sammelt youpod alle aktuellen Corona-Regeln und -Maßnahmen, die Düsseldorfer*innen betreffen. In den Herbstferien musste der Beitrag in einer Woche fünfmal angepasst werden. So schnell änderte sich die Lage zu dem Zeitpunkt. Diese Pflege der Basisinformationen und Datenbanken ist aufwendig, aber wichtig. Selbst Multiplikator*innen nutzten diese Zusammenstellung, um zu verstehen, wie sie ihre Arbeit weiterführen können. In den sozialen Medien gab es von der Zielgruppe positives Feedback, weil in der Aufbereitung bei youpod zielgruppenrelevante Informationen auftauchten, die in anderen Medien fehlten.

Die Zeit des Lockdowns war eine digitale und distanzierte Zeit. Deswegen initiierte youpod den Podcast „My Story of Corona“. Jugendliche erzählten in einem Online-Interview, wie ihr Leben zurzeit aussieht, was sich geändert hat, was sie vermissen, was sie befürchten. Die interviewten Jugendlichen freuten sich, über ihren Alltag zu sprechen und loszuwerden, wie es ihnen gerade geht und wie sie ihr Leben gerade meistern. Den Zuhörer*innen taten die persönlichen Einblicke in das Leben anderer gut. Sie fühlten sich nicht mehr so alleine und hörten,

dass es anderen Menschen genauso geht wie ihnen. So wurde auch in dieser schwierigen Zeit das Ziel von youpod beibehalten, Jugendlichen eine Stimme zu geben.

youpod-Redaktionsgruppe

Natürlich gab es auch weiterhin Redaktionssitzungen, die fortan per Zoom stattfanden. Aber das war kein Ersatz für die persönlichen Treffen. Die Mitglieder waren zurückhaltend mit einer regelmäßigen Teilnahme. Zu viel mussten sie bereits am Bildschirm sitzen. Denn schließlich wurde auch die Schule zu einem Online-Homeschooling. Dafür gab es aber auch Interessenten, die neu in die Redaktionsgruppe aufgenommen werden wollten.

Die Redaktionssitzungen wurden deswegen mal wöchentlich, mal bedarfsorientiert, mal in kleinerem, mal im größeren Rahmen angeboten. Zum Jahresende wurde ein besonderer Gast in die Weihnachtssitzung eingeladen: Ein ehemaliges youpod-Mitglied, das mittlerweile investigativer Journalist ist und in der rechtsextremen Szene sowie bei Corona-Demos recherchiert. Das war ein Highlight zum Jahresende, auf das sich alle freuten.

Auch im Sommer gab es ein besonderes Redaktionstreffen, das einzige reale Treffen in der Pandemie. 2019 reichte die Redaktionsgruppe ein Video bei dem städtischen Filmwettbewerb zur Stadtsauberkeit ein und belegte einen dritten Platz. Die Preisverleihung fand unter Corona-Auflagen im Rathaus statt. Vier Redaktionsmitglieder durften



dabei sein. Die Verleihung, der Gewinn, ein gemeinsamen Eisessen und das Treffen an sich tat gut und war in diesem Jahr etwas ganz Besonderes.



Instagram

Instagram ist für youpod zu dem wichtigsten sozialen Netzwerk geworden und zu einem wichtigen Ausspiel-Kanal von Inhalten. Deswegen passt youpod sein Konzept für den Feed, die Story, das Profil und andere Bereiche immer wieder an. Neue Trends, neue Gewohnheiten und technische Entwicklungen sollen berücksichtigt werden und auf youpod übertragen werden. Das bedeutet aber nicht, dass alles, was andere machen, direkt übernommen wird. Schließlich hat das Jugendportal seinen Weg und ein tragendes Konzept gefunden. Es wird vielmehr analysiert und überlegt, ob bestimmte Punkte in abgeänderter Form das Konzept von youpod positiv ergänzen können.

Die Abonnent*innen-Zahlen steigen zwar nicht mehr so rasant wie in den vergangenen zwei Jahren und stagnieren zurzeit bei mehr als 1500. Aber die Vernetzung, Interaktivität und Reichweite ist deutlich angestiegen. Das geht auch auf die laufenden Anpassungen und das Ausprobieren neuer Genres wie Reportagen oder Quizformate zurück.

Instagram ist für den ganzen Jugendring wichtig. Schließlich ist es das soziale Netzwerk für Jugendliche, für unsere Zielgruppe. Der Jugendring und seine Projekte veröffentlichen über vier Profile:

- » [@jugendring-duesseldorf](https://www.instagram.com/jugendring-duesseldorf)
- » [@fanprojekt-duesseldorf](https://www.instagram.com/fanprojekt-duesseldorf)
- » [@youpod.de](https://www.instagram.com/youpod.de)
- » [@duesseldorfer_jugendmedientage](https://www.instagram.com/duesseldorfer_jugendmedientage)

In der Corona-Pandemie wurde die Sichtbarkeit von allen Profilen deutlich erhöht.

Klar ist für alle Mitarbeiter*innen: Die Konzepte der Profile müssen immer auf dem aktuellen Stand sein. Sie müssen zum Teil auch vertieft und weiterentwickelt werden. Dafür nahmen sich die Projekte bei der Team-Klausur im November Zeit. Sie guckten sich die eigenen Profile an, aber auch zahlreiche andere Auftritte von lokal oder überregional interessanten Akteur*innen und analysierten sie. Daran, an eigenen Ideen und selbstverständlich anhand von den Kernarbeitsbereichen wurde begonnen, systematisch Konzepte für verschiedene Projekte zu erarbeiten und niederzuschreiben.

Das Jugendportal youpod.de initiierte diesen Workshop und sorgte für einen Input zu Beginn.



projekte & aktionen 2020

#GEH
WÄHLEN
20

#gewählen20

Die Vorbereitungen der Wahlkampagne zu den Kommunalwahlen 2020, #gewählen20, begannen bereits im November 2019. **Beteiligt an der Planung und Umsetzung war ein Großteil der Jugendring-Mitarbeiter*innen: das Bildungsteam, die Geschäftsführung, das Medienreferat, die Servicestelle Partizipation und youpod.**

Das Projekt war in Anlehnung an die vorhergehenden Kampagnen als ein breites Portfolio aus Veranstaltungen, Aktionen und digitalen Angeboten konzipiert. Der „Comedy gegen Rechts“-Abend war bereits in der Planung, zwei OB-Checks und Aktionen am Weltkindertag waren angedacht. Der Düssel-O-Mat sollte in Wochenend-Workshops zusammen mit Jugendlichen erarbeitet werden. Im Zuge der fortschreitenden Pandemie-Entwicklungen mussten wir einen Großteil der Aktionsreihe umplanen und, wo es möglich war, in den digitalen Raum verlegen. Kernstück der Kampagne war die

Website gewaehlen20.de und die Social-Media-Auftritte des Jugendrings.

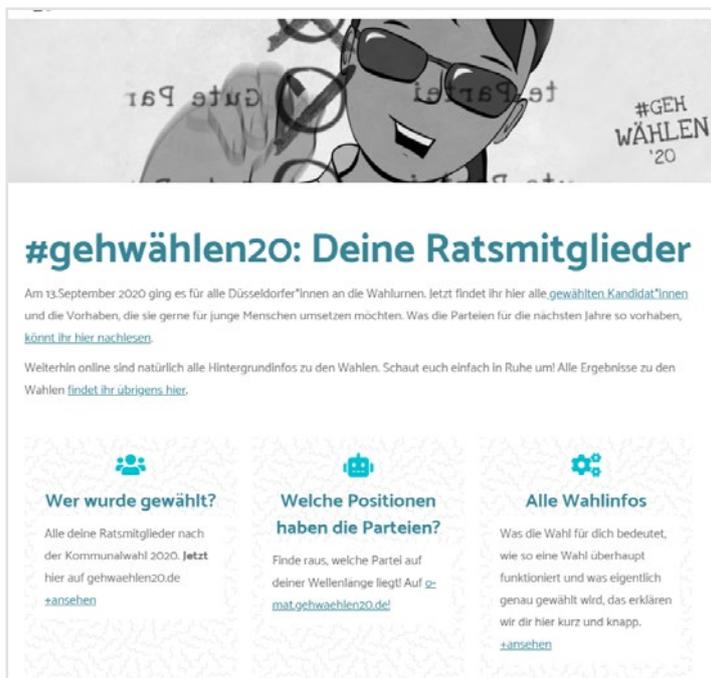
Kandidat*innen-Check

Für den Kandidat*innen-Check wurde auf der Website ein Content-Management-System programmiert, das Kandidat*innen nach Partei und Wahlkreis sortiert darstellen konnte. Die Parteien konnten ihre Kandidat*innen selbstständig eintragen. Weiterhin mussten die Kandidat*innen Fragen nach ihrem eigenen Jugend-Engagement beantworten und drei Aspekte nennen, die sie gerne für junge Menschen umsetzen möchten.

Das Eintragen durch die Parteien fand nicht ganz im angestrebten Zeitraum statt, aber etwa zwei Wochen vor der Wahl waren die meisten Rats- und OB-Kandidat*innen eingetragen. Nach der Wahl wurde der Kandidat*innen-Check mit den vorhandenen Daten in eine Ratsmitglieder-Datenbank



umgebaut, die sich hier weiterhin einsehen lässt. Der Kandidat*innen-Check wurde mit über 20.000 Aufrufen sehr gut angenommen.



Video-Angebote

youpod übernahm bei #gehwählen20 den Bereich Video. Die ursprünglichen Pläne mussten coronabedingt angepasst werden. Zwei Videos waren geplant. Ein Animationsvideo sollte die Kommunalwahl grundsätzlich erklären. Dieses Video konnte wie geplant umgesetzt werden. Ein freiberuflicher Filmemacher zeichnete das 3,5 Minuten lange Video komplett selbst. So konnten sich die Jugendlichen nachher mit einem qualitativ hochwertigen und einzigartigen Video informieren.

Das zweite Video stellte einige Kandidat*innen für das Oberbürgermeister*innen-Amt vor. Hier musste das Konzept angepasst werden. Ursprünglich sollten Jugendliche aus verschiedenen Jugendtreffs und Jugendverbänden Fragen an die Politiker*innen stellen. Nun wurden Fragen von Jugendlichen aus Online-Workshops des Jugendrings verwendet sowie aus der Redaktionsgruppe. Die Fragen wurden als Texte in den Videos eingeblendet, die Kandidat*innen beantworteten sie.

Beide Videos wurden bei Youtube und Instagram-TV veröffentlicht und selbstverständlich bei youpod.de sowie bei der Kampagnen-Seite von „Geh wählen“. Die Videos wurden insgesamt rund 3000 Mal angeklickt.



Infobroschüre für Schulen und Multiplikator*innen

Mit unserer Infobroschüre zur Wahl wollten wir Lehrer*innen, Schulen, Multiplikator*innen und anderen Bildungsträgern Material zur Verfügung stellen, das sowohl über die anstehende Kommunalwahl informiert, als auch zum Wählen motiviert.



Die inhaltliche Ausarbeitung wurde von den Bildungsreferent*innen und einer Honorarkraft in Kooperation mit „demokratie lernen“ übernommen das Medienreferat übernahm die Gestaltung und Druckabwicklung. In 1500-facher Auflage haben wir die Broschüre dann sehr erfolgreich an die Schulen und andere Interessierte bringen können.

Veranstaltungen zur Kommunalwahl

OB-Check für die Jugendverbände

Keine typische Talkrunde – ihr stellt die Fragen! Mit diesem Aufhänger wurde der OB-Check zur Kommunalwahl 2020 beworben. Beim Speeddating, Fragenhagel, Quiz und vielen anderen Formaten konnten die jungen Menschen aus den Mitgliedsverbänden die Oberbürgermeisterkandidat*innen unter die Lupe nehmen und prüfen, wer sie überzeugen konnte. Viel Spaß, leckeres Essen, kühle Getränke und Musik waren beim OB-Check garantiert.



Veranstaltet wurde die Kooperationsveranstaltung (Jugendring, BDKJ, Falken und ejd) im Biergarten von Akki. In die Vorbereitung und auch in der Durchführung, z. B. in der Moderation, waren ehrenamtliche Vertreter*innen aus den Verbänden maßgeblich beteiligt. Da die Teilnehmer*innenzahl durch die Hygieneauflagen begrenzt war, konnte, neben den etwa 90 Personen die vor Ort mit dabei waren, weiteren Zuschauer*innen die Veranstaltung im Livestream gezeigt werden. Folgende OB-Kandidat*innen waren beim OB-Check dabei und

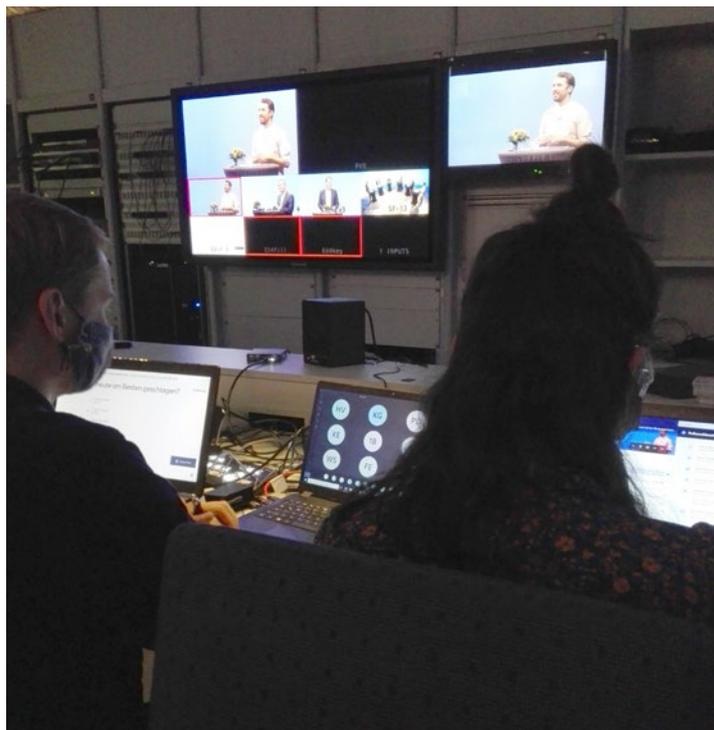
stellten sich den Aufgaben der jungen Menschen: Marie Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Thomas Geisel (SPD), Stephan Keller (CDU), Stefan Engstfeld (Die Grünen) und Udo Bonn (Die Linke).



OB-Check für Schulen

In Kooperation mit demokratie lernen hat der Jugendring einen weiteren OB-Check für Schulen organisiert, an dem die Oberbürgermeisterkandidat*innen von CDU, SPD, GRÜNE, FDP und LINKE teilgenommen haben. Durch die Auswirkungen der Pandemie und den daraus resultierenden Schutzverordnungen hat die Veranstaltung online als Livestream in einem geeigneten Studio mit Arne Klüh (Antenne Düsseldorf) als professionellem Moderator stattgefunden. Die Schulklassen hatten die Möglichkeit, die Diskussion online zu verfolgen und sich interaktiv zu beteiligen. Folgende Themenblöcke wurden für die Veranstaltung ausgewählt: Nachhaltigkeit: Mobilität, Klima, Umweltschutz; Soziales: Familie, Gesundheit, Migration und Jugend: Schule, Freizeit, Mitbestimmung. Die Schüler*innen konnten hierzu im Vorfeld zur Veranstaltung und über den Chat während des Streams Fragen stellen.





Düssel-O-Mat

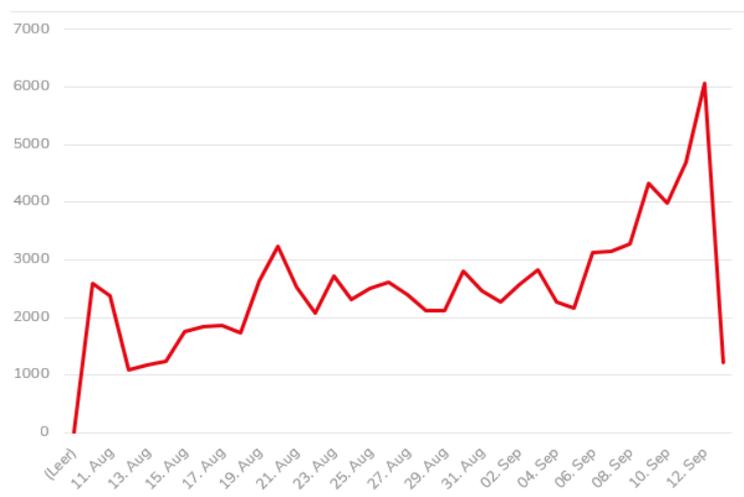
Vielleicht das erfolgreichste Angebot des Jugendrings war der Düssel-O-Mat zur Kommunalwahl 2020. Die Nutzer*innen konnten hier genau wie bei anderen O-Maten ihre eigenen Positionen spielerisch mit denen der Parteien abgleichen. Die zu beantwortenden Thesen wurden zusammen mit Jugendlichen, den Jugendring-Bildungsreferent*innen und einem O-Mat-Experten in zwei Workshops entwickelt, die wir angesichts der Entwicklungen im Frühjahr kurzfristig auf digital umstellen mussten.

Die Düssel-O-Mat-Online-Workshops waren somit die ersten digitalen Workshops des Jugendrings, ein erster Einstieg in die Welt der digitalen Bildungsarbeit und trotz der kurzen Vorbereitungs- und Umstellungsphase ein voller Erfolg. Der Düssel-O-Mat selbst wurde vom Medienreferat eingerichtet und angepasst.

Genau wie beim Kandidat*innen-Check konnten die Parteien ihre Antworten hier selbst eintragen. Auch hier war das Einhalten des Zeitplans mit den Parteien etwas schwierig – so gab es in der ersten Woche nach dem Start des Angebots noch zahlreiche Nachtragungen. Von den Nutzer*innen wurde

der Düssel-O-Mat sehr gut angenommen: Bis zum Wahlwochenende wurde dieser über 90.000 Mal gespielt, über 50 Prozent der Teilnehmer*innen waren nach eigenen Angaben junge Menschen unter 35 Jahren.

Auch die Medien zeigten sich interessiert, regionale und überregionale Tageszeitungen berichteten und der Düssel-O-Mat wurde in der WDR-Lokalzeit ausführlich vorgestellt. Unser Server hat den Ansturm am Wahlwochenende allerdings nicht gut verkräftet. Der Düssel-O-Mat musste am Wahlsonntag auf eine statische Version umgeschaltet werden.



Tägliche Spielungen des Düssel-O-Maten 14.08. bis 13.09. 2020



Lernort Stadion – BildungsKick



Projektstart 2020

Mit Beginn des zweiten Halbjahres 2020/2021 in den Schulen soll auch der Lernort „BildungsKick“ in der Arena in Düsseldorf starten. Inzwischen gibt es über 20 Lernorte im gesamten Bundesgebiet. Die Angebote der Lernzentren richten sich insbesondere an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. In Workshops und Projektwochen beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Themen wie Diskriminierung, Fair Play, Gewalt- und Konfliktprävention.

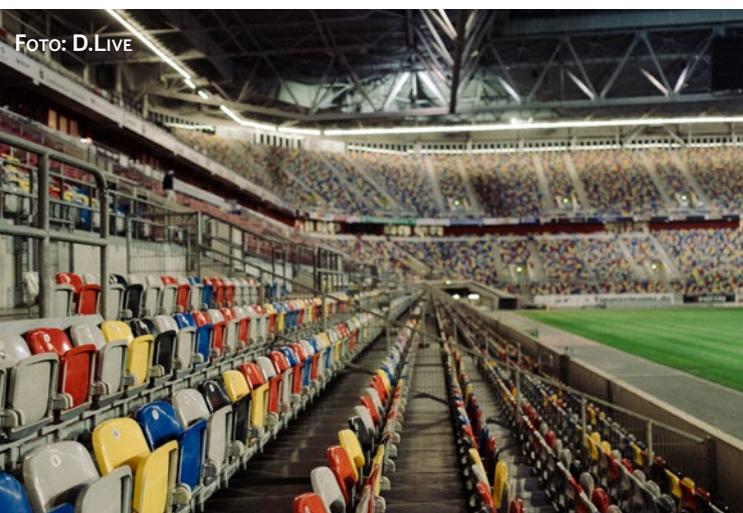
Lernort Stadion soll mit dem BildungsKick als Angebot der außerschulischen Jugendbildung die Bildungslandschaft in Düsseldorf erweitern. Der Fokus für den Lernort in Düsseldorf liegt in der Lebensweltorientierung der Jugendlichen, sie sollen von der Selbstbestimmung – über Fragen der eigenen Identität – zur Mitbestimmung und Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen motiviert werden. Gerade Schüler*innen, die bisher womöglich wenig Berührungspunkte mit Fragen rund um Demokratie und Politik haben, sollen mit dem Projekt angesprochen werden. Grundpfeiler ist dazu das Stadion als besonderer Lernort.

Anfang 2020 wurde dazu das erste Konzept mit den Bildungsschwerpunkten der politischen Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Prävention sowie dem didaktischen Ansatz von spielerischen Gruppen- und Bewegungsübungen und dem zugehörigen Netzwerk an möglichen Kooperationspartnern, den Hauptförderern Landeshauptstadt Düsseldorf und DFL-Stiftung sowie Fortuna Düsseldorf vorgestellt.

Im Zuge dessen wurde der Lernort im Januar als Projekt gegen Kinder- und Jugendarmut über den Jugendhilfeausschuss bestätigt und in den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan der Jugendhilfeplanung für Düsseldorf aufgenommen.

Für die weitere inhaltliche Gestaltung der Bildungsangebote wurde im Februar beim Lernort in Leverkusen hospitiert. Bei „Bayer 04 macht Schule“ ging es in einem eintägigen Workshop um Antidiskriminierung, das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Thema Rassismus. Zu Besuch war eine 8. Klasse einer Gesamtschule, die sich an dem Tag kritisch mit Medien auseinandergesetzt und Diskriminierungsverhältnisse am Beispiel des Sports diskutiert hat.

Nach einer themenbezogenen Stadionführung konnten sich die Schüler*innen außerdem im nahe gelegenen „Soccer Center“ austoben. Im März ging es für eine weitere Hospitation an den Rand von NRW zur „Stadionschule“ nach Bielefeld. Im Rahmen eines dreitägigen Workshops ging es für eine 9. Klasse einer Hauptschule um ihre sozialen Kompetenzen, Teambuilding und Berufsorientierung mit der Vorstellung von vier Berufsfeldern. Die 20 Schüler*innen erarbeiteten, was für sie zum „Fair Play – auch außerhalb des Stadions“ dazu gehört und forderten sich und ihre Zusammenarbeit in Spielen und Übungen heraus.



Ganz praktisch konnte die Klasse einen Einblick in den Beruf der/des Einzelhandelskauffrau/-mann im stadionnahen Fanshop erhalten, sich die Tätigkeit des Garten- und Landschaft-Baus, eines/r Zimmermanns/-frau und die Aufgaben einer Fachkraft für Schutz und Sicherheit anschauen. Der krönende Abschluss des Workshops und eine große Herausforderung, aus der die gesamte Klasse mit gestärktem Selbstbewusstsein hervorging, war das Abseilen aus verschiedenen Höhen am Aufgang des Stadions.



Mit dem Ende des letzten Workshoptags erreichte aber auch alle Lernorte die Meldung des Lockdowns. Dies war der letzte Workshoptag für das restliche Schuljahr. Im April wurde das Konzept für den Lernort in Düsseldorf mit den Themenbereichen der

politischen Bildung, sozialer Kompetenzen und präventiver Bildungsangebote weiterentwickelt. Aus dem Themenbereich der politischen Bildung haben sich Module zu Diskriminierungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus und Sexismus als Bildungsschwerpunkte für den BildungsKick ergeben. Anknüpfend an die Lebensweltorientierung der Jugendlichen wurden für den Bereich der sozialen Kompetenzen Module zu sozialen Medien beziehungsweise Medienkompetenzen und der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung formuliert.

Grundlegend für alle Module ist die demokratische Wertevermittlung, die an die Teilhabe aller Menschen an gesellschaftlichen Prozessen gebunden ist, sodass sich ebenfalls Module zu den Themen Inklusion und dem Fair Play im Klassenzimmer ergeben haben. Da alle Mitbestimmung in einer Selbstbestimmten Lebensführung mündet wurden als präventive Bildungsangebote Module zum Thema Sucht und Substanzen erarbeitet, darunter fallen neben Alkohol- und Drogenprävention auch die Auseinandersetzung mit dem Konsumverhalten von Glücks- oder Videospiele. Ein weiteres Modul für den präventiven Bereich ist Gewaltprävention mit dem Aspekt der seelischen Gesundheit. Daraus ist insgesamt ein mögliches Kursangebot mit elf Workshops zu neun Modulen und drei Oberthemen entstanden. Anschließend begann die kreative Arbeit, das vorhandene Konzept auf einer anschaulichen Website zu präsentieren. Dafür wurde mit dem Medienreferat ein Layout in den Farben der Fortuna gestaltet und ein Logo für den BildungsKick kreiert.

Der anvisierte Projektstart zum Juli 2020 konnte auf Grund der pandemischen Lage nicht realisiert werden. In Anbetracht von Geisterspielen war auch die Deutsche Fußball-Liga vor nie erahnte Herausforderungen gestellt, sodass Gespräche bezüglich der Finanzierung des Projektes im August wieder aufgenommen wurden. In der Zwischenzeit fand ein erstes Treffen mit Kooperationspartner*innen für den Bereich der politischen Bildung statt und das Konzept wurde mit Fortuna Düsseldorf und ihrem Nachwuchsleistungszentrum als weitere Zielgrup-



pe für den Lernort verfeinert. In weiterer Abstimmung mit der DFL-Stiftung, die das Projekt Lernort Stadion bundesweit unterstützt, konnte zum Ende des Sommers der weitere Standort mit Düsseldorf bestätigt werden. Damit ging der Aufbau des Lernorts BildungsKick in die nächste Etappe. Die neu geschaffene Fachstelle für demokratische Jugendbildung des Jugendrings kam beratend für die politische Bildung hinzu, die Bildungsangebote wurden auf der Webseite konkretisiert und die Räumlichkeiten für die Workshops in der Arena besucht.

Über den Dachverband aller Lernorte, Lernort Stadion e. V., fand Ende November eine Fortbildung zu Möglichkeiten und Grenzen von Planspielen in der Bildungsarbeit statt. Nicht zuletzt ging es auch darum, innovative Ideen digitaler Jugendbildung zu erproben, um die Lernorte an die gegebenen Umstände anzupassen und Workshops neu zu denken.

Die ersten vier Wochen mit Projektkoordination

Stefanie Stausberg hat zum 1. Dezember 2020 als Projektkoordinatorin für den Lernort BildungsKick auf einer halben Stelle beim Jugendring ihre Tätigkeit begonnen. In den ersten Wochen fanden Kennenlerngespräche zwischen dem BildungsKick-Team und den verschiedenen Partner*innen und Förder*innen des Lernorts statt: dem Lernort Stadion e. V., der DFL-Stiftung, der CSR-Abteilung von Fortuna Düsseldorf und dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf. Zeitgleich wurde das Projekt erstmals öffentlich bekannt gemacht und im Newsletter des Jugendrings vorgestellt.

Weiterhin wurde unsere Projekt-Website www.bildungskick.de finalisiert und Mitte Dezember online geschaltet. Außerdem wurde die inhaltliche Konzipierung der Workshops und der Aufbau des Netzwerkes an Kooperationspartner*innen und Referent*innen für die einzelnen Themen fortgeführt.



Planungen 2021

Im Januar finden Gespräche mit den Kooperationspartner*innen für die einzelnen Workshops statt. Mittlerweile befindet sich in der Arena das zentrale Impfzentrum, in dem sich die Düsseldorfer*innen in den kommenden Monaten gegen das Corona-Virus impfen lassen können. Deswegen haben sich in der Arena die Räumlichkeiten für die Workshops geändert. Die neuen Räume, die uns nun zur Verfügung stehen, werden wir Mitte Januar zusammen mit dem Betreiber der Arena, D.LIVE, besichtigen.

Sobald die Workshops inhaltlich und terminlich festgesetzt wurden, werden die Termine in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf zur Buchung u. a. an Schulsozialarbeiter*innen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie an Sportvereine kommuniziert. Geplanter Start der Workshops ist März – sollte die Corona-Situation keine Präsenz-Termine zulassen, wird über eine vorläufige virtuelle Durchführung nachgedacht. Wir hoffen, unsere Live-Kick-off-Veranstaltung im Sommer nachholen zu können.



Vorstand 2020

Christian Banz (BDKJ)

Vorsitzender des Jugendrings und des Trägervereins des Jugendrings

Didi Steinert (DPSG)

Stellv. Vorsitzender des Jugendrings und des Trägervereins des Jugendrings

Andreas Kremer (SJD - Die Falken)

Mitglied des Vorstandes

Annkatriin Zotter (Ev. Jugend)

(bis Juni 2020) Mitglied des Vorstandes

Laura Schmitz (Verkehrskadetten)

Mitglied des Vorstandes

Cedric Watermann (Ev. Jugend)

(seit Juni 2020) Mitglied des Vorstandes

Achim Radau-Krüger

Geschäftsführer des Jugendrings



Mitgliedsverbände 2020

Adventjugend



DJO - Deutsche Jugend in Europa



BDKJ - Bund der katholischen Jugend



Düsselyouth



BezirksschülerInnenvertretung



Evangelische Jugend



Deutscher Pfadfinderbund
Stamm Rheinritter



Initiativkreis „Jugend in Benrath“ e. V.
Haus Spilles



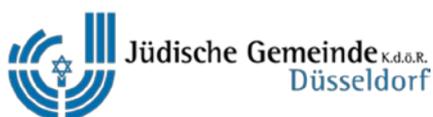
DGB-Jugend



Johanniter-Jugend



Jüdische Jugend



Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf - Puls



Jugendfeuerwehr



SJD - Die Falken



Jugend im Deutschen Alpenverein



THW - Jugend Düsseldorf



Naturfreundejugend



Verkehrskadetten



Ring Deutscher Pfadfinder/innen Verbände



Mitarbeiter*innen beim Trägerverein des Jugendrings Düsseldorf

Geschäftsstelle / Jugendring

- » **Achim Radau-Krüger**, Geschäftsführer
- » **Sonja Schüssler**, Bildungsreferentin
- » **Arne Zaefferer**, Bildungsreferent
(bis Dezember 2020)
- » **Verena Hohn**, Bildungsreferentin
(seit Januar 2021)
- » **Paul Dettmering**, Referent Medien und
Öffentlichkeitsarbeit
- » **Christian Messing**, Verwaltung
- » **Nils Kasüske**, haustechnischer Dienst
- » **Susanne Banz**, Kinderschutz
(geringf. Beschäftigte)
- » **Linda Wendland**, Düsseldorfferien
(geringf. Beschäftigte)
- » **Soraya Loucif**, Medienverleih
(geringf. Beschäftigte)
- » **Julia Reker**, geringf. Beschäftigte (bis April 2020)

Servicestelle Partizipation

- » **Nora Hippchen**, Bildungsreferentin
(seit März 2020)

Servicestelle „Demokratische Jugendbildung“

- » **Katharina Schunck**, Bildungsreferentin
(seit September 2020)

Fanprojekt

- » **Benjamin Belhadj**, pädagogische Leitung
- » **Torsten Ziegs**, pädagogischer Mitarbeiter
- » **Lisa Ollesch**, pädagogische Mitarbeiterin
- » **Michael Diekert**, geringf. Beschäftigter
(bis Dezember 2020)
- » **Ingo Brücken**, geringf. Beschäftigter

Bildungskick – Lernort Düsseldorf

- » **Stefanie Stausberg**, Bildungsreferentin
(seit Dezember 2020)

youpod.de

- » **Jennifer Töpperwein**, pädagogische Leitung
- » **Delband Nazibadeh**, geringf. Beschäftigte
- » **Charlotte Höfft**, FSJ'lerin (bis August 2020)

EinWandfrei (bis Mai 2020)

- » **Dennis Kollin** (bis Mai 2020)

#gewählen-Kampagne

- » **Julia Rübisch**, Werksstudentin (bis Juni 2020)
- » **Annkatriin Zotter**, Werksstudentin
(Juli bis Oktober 2020)



Fachbereiche Jugendring Düsseldorf /Trägerverein

- » Geschäftsstelle des Jugendrings
- » Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- » Fanprojekt Düsseldorf
- » Bildungsprojekt „Stärkung der Jugendverbandsarbeit“
- » youpod.de – Das Jugend- und Mitmachportal für Düsseldorf
- » Servicestelle Partizipation – „Jugend checkt Düsseldorf“
- » BildungsKick – Lernort Stadion Düsseldorf (seit Dezember 2020)
- » Servicestelle „Demokratische Jugendbildung“ (seit September 2020)
- » EinWandfrei – Graffiti-Schlichtungsprojekt (bis Mai 2020)
- » Haus der Jugend (bis Juni 2020)

Leitbild des Jugendrings Düsseldorf

Selbstverständnis

Der Jugendring Düsseldorf ist die Arbeitsgemeinschaft von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendinitiativen in Düsseldorf. Wir vertreten die Anliegen und Interessen aller junger Menschen in unserer Stadt. Die Vielfalt unserer Mitglieder ist die Stärke des Jugendrings. Im Jugendring spiegelt sich die Vielfalt der Jugendverbände mit den unterschiedlichsten Werteorientierungen wider.

Die Eigenständigkeit, die demokratischen Strukturen und die Eigenart der einzelnen Mitgliedsorganisationen bleibt gewahrt und hat eine hohe Priorität in der Arbeit des Jugendrings.

Der Jugendring ist eine Dienstleistungsorganisation für unsere Mitglieder. Von daher vertritt der Jugendring die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen in Düsseldorf. Zu den wichtigsten Merkmalen der Arbeit des Jugendrings zählen daher die Förderung und Unterstützung der Selbstbestimmung, Selbstorganisation und demokratische Mitbestimmung junger Menschen.

Als Zusammenschluss Düsseldorfer Jugendgruppen, -verbänden, -initiativen, Träger von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und weiteren Projekten haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie als jugendpolitische Interessenvertretung in Düsseldorf. Wir gestalten unsere Arbeit sozialräumlich und vernetzt.

Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickeln und realisieren wir eine



Vielzahl von Ideen und Projekten und leisten Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung, Bildung, gesellschaftlicher Integration und Chancengleichheit.

Wir wenden uns gegen faschistische Tendenzen und treten für eine pluralistische und freie Gesellschaft ein, in der alle Menschen die gleichen Chancen bekommen, ihre Angelegenheiten selbst zu bestimmen. Wir stehen für das interkulturelle Zusammenleben aller Menschen unter der Bedingung der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung; unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung. Wir berücksichtigen die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Lebenslagen des Einzelnen.

Aufgaben

Die Angebote des Jugendrings richten sich an alle jungen Menschen. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen junger Menschen und am Bedarf unserer Mitgliedsorganisationen. Geschlechterdifferenzierung und Interkultur verstehen wir als Querschnittsthemen.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- » Jugendpolitische Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen
- » Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen
- » Beratung, Unterstützung und Vernetzung von Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendinitiativen.
- » Entwicklung neuer Ansätze und Modelle zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozialarbeit
- » Entwicklung und Ausbau von Beteiligungsformen
- » Erhaltung und Ausbau der finanziellen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit
- » Beratung und Unterstützung in jugendrelevanten Fragen auch für Nichtmitglieder und andere Institutionen.

Die Qualität unseres Leistungsspektrums wird kontinuierlich geplant und überprüft. Die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung ist dabei ein wichtiger Sicherungs- und Erfolgsfaktor.

Netzwerk

Die wichtigsten Partnerinnen und Partner für die Jugendverbandsarbeit in Düsseldorf sind der Rat und die Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf, insbesondere das Jugendamt der Stadt Düsseldorf. Die demokratischen Parteien sind weitere unabdingbare Partner des Jugendrings. Der Jugendrat der Stadt Düsseldorf ist ein natürlicher Partner in dem Ringen um die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Düsseldorf.

Wir arbeiten eng mit dem Landesjugendring NRW und dem Deutschen Bundesjugendring zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe ist für uns ein wichtiges Austausch- und Vernetzungsgremium.

Verbands- und Trägerübergreifende Kooperationen und Angebote sind aus der Gesamtsicht einer funktionierenden Jugendhilfe in Düsseldorf notwendig. Eine Kooperation mit anderen Organisationen u. a. aus Politik, Gesellschaft, Bildung, Kultur, Wirtschaft und dem Ring der politischen Jugend ist unabdingbar. Wir gestalten unsere Beziehungen aktiv und partnerschaftlich. Die Basis unserer Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern ist offen, transparent, verlässlich und fair.

Fachliche Auseinandersetzungen zur Durchsetzung von Jugendinteressen halten wir für notwendig. Wir sind davon überzeugt, dass eine konstruktive Streitkultur zum Fundament einer vertrauensvollen partnerschaftlichen Zusammenarbeit gehört.

Im Jugendring

Die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendrings beruht auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen. Der Jugendring bietet seinen



Mitgliedsverbänden, Projekten und Partnerinnen und Partnern einen Ort für einen ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie vielfältige Möglichkeiten für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Inhaltliche Auseinandersetzungen finden ziel- und sachorientiert statt. Konflikte benennen wir offen, wobei frühzeitig gemeinsame Lösungen angestrebt werden. Wir begegnen uns mit menschlichem und fachlichem Respekt.

Grundsätze

Unsere strategischen Führungsorgane sind unsere ehrenamtlichen Gremien wie z. B. der Vorstand des Jugendrings. Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die inhaltliche Arbeit im Jugendring und seinen Projekten und für die Umsetzung von Beschlüssen und Konzepten verantwortlich.

Die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Gremien und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist durch eine klare Rollendefinition und durch gegenseitige Wertschätzung geprägt. Ein kooperativer Führungsstil ist die Basis unserer Grundsätze. Das weit reichende Delegieren von Verantwortung ist Bestandteil dieses Konzeptes. Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Kreativität sind für uns als lernende Organisation ein hohes Gut. Alle Beschäftigten werden an den Ziel- und Entscheidungsfindungen beteiligt, die ihr Arbeitsfeld betreffen.

Wir als Arbeitgeber schaffen Rahmenbedingungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie würdigen die Leistungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern selbständiges und eigenverantwortliches Handeln. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind engagiert, fachlich kompetent und entwickeln ihre Arbeitsbereiche selbständig weiter.

Kritikfähigkeit setzen wir voraus. Wir fördern die berufliche Chancengleichheit.

Durch eine Reihe von Maßnahmen der Personalentwicklung stellen wir sicher, dass im Jugendring ein leistungsfähiges Team hauptberuflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig ist, wobei alle entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten gefördert werden.



Positionspapier: Wohnraum für die Zukunft

Steigende Mieten, Gentrifizierung, Vorbehalte. Der Wohnungsmarkt spitzt sich weiter zu. Nicht nur sozial Schwächere, Menschen mit Migrationshintergrund oder andere prekarierte Gruppen, sondern auch junge Menschen, Student*innen und Auszubildende werden so langfristig aus innenstadtnahen Wohnbezirken in entfernte Randlagen verdrängt. Wir vom Jugendring Düsseldorf haben 2020 zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Großstadt-Jugendringe ein Positionspapier erarbeitet, mit dem wir auf die Problematik hinweisen und deutlich Stellung beziehen möchten:

Die prekäre Wohnsituation in Großstädten ist allgemein bekannt. Das vorliegende Positionspapier „Wohnraum für die Zukunft“ der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe, einem Zusammenschluss von 36 Jugendringen, fordert deshalb umfassende Anstrengungen auf allen Ebenen der Politik die angespannte (Wohn-)Situation junger Menschen in Städten anzugehen und zu verbessern.

Mit Wohlwollen haben wir dabei das Positionspapier des Deutschen Bundesjugendring (DBJR) „Mehr günstigen Wohnraum für junge Menschen!“ von Dezember 2019 zur Kenntnis genommen, wollen aber mit Blick auf die Situation in unseren Städten mit über 200.000 Einwohner*innen unsere Position noch einmal gesondert zusammenfassen.

Dafür plädiert dieses Papier unter anderem für eine umfassende Reformierung des Wohngeldes als Instrument, welches allen ökonomisch schwachen jungen Menschen in Arbeit, Ausbildung und Studium geöffnet werden soll und finanziell an die Mietensituation in Städten angepasst werden muss. Das allein reicht jedoch nicht, es braucht Wille, Wege und Mittel ein immer weiteres Ansteigen der Wohnkosten in den Städten zu verhindern und dauerhaft bezahlbare Mieten für junge Menschen sicherzustellen. Was es aus unserer Sicht jetzt braucht und was wir dazu beitragen, erklären wir in diesem Papier.

Wohnungsnot in Großstädten bei jungen Menschen

In deutschen Großstädten fehlten 2018 insgesamt 1,9 Mio. bezahlbare Wohnungen. Die Situation dürfte sich seitdem noch verschärft haben. Die anhaltende Corona-Pandemie, die besonders Geringverdiener*innen trifft, verschlimmert die Situation noch.

Gerade junge Menschen, Auszubildende, Studierende und Berufseinsteiger*innen haben es sehr schwer bezahlbaren Wohnraum zu finden. Schon der 15. Kinder- und Jugendbericht verweist eindringlich darauf, dass es jungen Menschen immer schlechter gelingt, ein selbstständiges Leben außerhalb des Familienhaushalts zu führen, da ihnen die dazu notwendigen Schritte, wie die Gründung eines eigenen Haushalts, verwehrt bleiben. Auch verschiedene Jugendbefragungen weisen Wohnen als eines der zentralen Themen aus, das jungen Menschen große Zukunftssorgen bereitet.

Junge Menschen teilen häufig den sozioökonomischen Status ihrer Familie und sind daher von ihnen abhängig. So ist es z.B. für junge Menschen aus ökonomisch besser gestellten Familien leichter eine passende Wohnung zu finden und die dafür notwendigen Formalia zu erfüllen, als für junge Menschen aus ökonomisch schlechter gestellten



Familien. Somit entstehen hierbei ungleiche Zugänge zum Wohnungsmarkt. Der Wohnungsmarkt und der Zugang sind zudem geprägt von Mehrfachdiskriminierung, die vor allem Menschen mit zugeschriebener Migrationsgeschichte leider immer wieder erleben müssen.

Das alles können und wollen wir als Sprachrohr junger Menschen so nicht länger hinnehmen! Das alles braucht eine umfassende Gegensteuerung von Politik und Gesellschaft. Die bisherigen Bemühungen seitens aller politischen Ebenen reichen bei weitem nicht aus, um die Situation von jungen Menschen substanziell zu verbessern.

Warum junge Menschen zu fördern sind und die bisherigen Mittel nicht ausreichen

Es ist eine Pflichtaufgabe aller politischen Ebenen dafür zu sorgen, dass auch junge Menschen ein eigenständiges Leben mit eigenem Wohnraum führen können. Sie haben ein Recht auf Wohnraum und auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Durch ihre besonders prekäre Lage sind sie auf staatliche Eingriffe in den Wohnungsmarkt angewiesen. Wohnheime in privater Hand, wie sie aktuell oft geschaffen und als „Mikro-Apartments“ vermarktet und angeboten werden, dienen primär den Renditeinteressen von Investor*innen und gehen massiv an den Bedarfen und finanziellen Möglichkeiten junger Menschen vorbei.

Was es jetzt braucht:

- » Ausbau, Reformierung und Entfristung des Sozialen Wohnungsbaus
- » Subjektförderung reformieren – Objektförderung ausbauen!
- » Stärkung der Rechte von Mieter*innen
- » Wiedereinführung des Zweckentfremdungsverbots
- » Wiedereinführung der Wohnungsgemeinnützigkeit

Vor allem junge Menschen müssen Fördermöglichkeiten erhalten. Entsprechende Anlaufstellen müssen niedrigschwellig für sie zugänglich sein, da sie häufig über kein geregeltes Einkommen verfügen und dementsprechend allein bei Kauttionen, Erstausstattung und beizubringenden Bürgschaften immense Nachteile haben.

Was wir tun können: Praxisbeispiel Kreisjugendring München-Stadt (KJR München)

Als Jugendringe kennen wir die Lebensrealität junger Menschen in unseren Städten. Wir kennen sie aus unseren Verbänden und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wir arbeiten mit jungen Menschen aus vielschichtigen, sozialen und ökonomischen Hintergründen zusammen, somit aus der ganzen Breite der Gesellschaft.

Gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, interessierten jungen Menschen in gemeinsamen Bündnissen und Aktionsplattformen arbeiten wir an Ideen zu möglichen Formen für Junges Wohnen. Wir vernetzen uns aber nicht nur in unseren Kommunen, sondern suchen aktiv den Austausch mit ähnlichen Initiativen in anderen Kommunen sowie auf der Länder- und Bundesebene. Erste Ideen wurden z.B. in München von der Aktionsplattform „Junges Wohnen“ des Kreisjugendrings München-Stadt mit jungen Menschen erarbeitet und müssen mittelfristig auf andere Großstädte übertragen werden:

Vermittlungsplattform „Support your local activist“:

Jugendverbände mit zugehörigem Erwachsenenverband initiieren mit Unterstützung eine innerverbandliche Kontaktbörse: Verbandsmitglieder, die freien Wohnraum zur Verfügung haben, überlassen diesen jungen Aktiven des Verbandes. Dabei kann die Engagementförderung ein positiver Nebeneffekt sein. Wir erhoffen uns hier mehr Vermittlungserfolge als bei der vergleichbaren Aktion der Studierendenwerke.



Denkfabrik Junges Wohnen

Wir brauchen Wohnformen, die die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen berücksichtigen: Junge Menschen wollen anders leben, sie brauchen wenig eigenen Raum, sind kommunikativer und offener. Ihr Hausstand ist in der Regel noch sehr begrenzt. Der KJR München entwickelt neue Konzepte und vernetzt Wohn(bau)aktivist*innen (Genossenschaften, Bauträger ...), Architekt*innen, Auszubildende und Studierende. Wir werben für unsere Ideen und finden Realisierer*innen (Genossenschaften, Bauträger ...), Architekt*innen, Auszubildende und Studierende.

Freiwillige und Auszubildende „in residence“

Auf Grünflächen (vorerst nur) sozialer Einrichtungen werden Tiny Houses für junge Menschen errichtet, die in sozialen Einrichtungen ihren BFD, ihr FSJ, ihre Ausbildung oder ihr Studium absolvieren. Die Mietdauer ist auf die Ausbildungsdauer beschränkt. Ggf. kann das Projekt auch auf die Flächen anderer Einrichtungen ausgeweitet werden. Die Finanzierung der Tiny Houses erfolgte durch Fundraising und Miete.

Wohnheim als Kunst- und Politikort

Der KJR München entwickelt gemeinsam ein Wohnheimkonzept zur Förderung von jungem Engagement und junger Kultur. Der Mietzins wird anteilig durch Engagement und Leistung eingebracht. Wir wünschen uns ein Wohnheim, das nicht nur Wohnort, sondern auch Kultur-, Aktions- und Handlungsort ist – Wohnen und Leben mit Wirkung auf die Stadt.

Wohnberatung

Junge Menschen haben auf dem umkämpften Wohnungsmarkt nicht nur schlechte Karten, sie haben leider oft nicht ausreichend Wissen, welche Rechte und Möglichkeiten sie haben. Durch spezifische Beratung und Begleitung werden junge Menschen gestärkt und haben dadurch bessere Chancen auf dem Wohnungsmarkt.

Azubiwerk

Es wird ein Azubiwerk, vergleichbar mit dem Studierendenwerk, zur Absicherung der Azubis bei der Wohnungsvergabe geschaffen. Jugendringe würden sich im Rahmen der Aktionsplattform an entsprechenden Überlegungen und Vorbereitungen beteiligen, inwieweit sie sich aber als Träger eines Azubiwerks sehen, muss vor Ort entschieden werden.



